



Schulinternes Curriculum Sekundarstufe I- Entwurf (11.01.2022)

# Geschichte

unter Berücksichtigung der Richtlinien des Fachs Geschichte (1999), des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I Gymnasium/Gesamtschule (G9) in Nordrhein-Westfalen(2019)

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1. Einleitung.....	3
1.1 Vorbemerkungen .....	3
1.2 Die Fachgruppe Geschichte am Gymnasium Dionysianum in Rheine .....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	4
2.1.1. Strukturübersicht zum schulinternen Curriculum Geschichte in der Sekundarstufe I .....	5
2.1.2. Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum in der Jahrgangsstufe 6.....	6
2.1.3. Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum in der Jahrgangsstufe 8.....	14
2.1.4. Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum in der Jahrgangsstufe 9.....	21
2.1.5. Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum in der Jahrgangsstufe 10.....	29
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit .....	51
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung .....	51
2.3.1. Grundsätzliches.....	51
2.3.2. Beurteilungsbereiche und Beurteilungsaspekte .....	52
2.3.3. Orientierung zur Gewichtung der sonstigen Leistungen .....	54
2.3.4. Dokumentation von Leistungen im Geschichtsunterricht .....	55
2.3.5 Formen des Feedbacks und der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler.....	55
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	56
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	56
ANHANG.....	57

# 1. Einleitung

## 1.1 Vorbemerkungen

Die Fachkonferenz Geschichte des Gymnasium Dionysianum in Rheine legt hiermit ein überarbeitetes schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I vor, das – gemäß dem „Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte“ – die Kompetenzorientierung sowie damit verbundene Lernprogression des Unterrichts deutlich ausweist.

Die Progression wird einerseits in der Strukturübersicht kurz umrissen und andererseits in den Kompetenzerwartungen zu den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunktthemen deutlich.

Das schulinterne Curriculum zeigt exemplarisch, wie die für die jeweilige Jahrgangsstufe angestrebten Kompetenzen erreicht werden können. Zum Teil werden diese durch konkrete Umsetzungsvorschläge ergänzt. Eine Ausweitung dieser Umsetzungsideen auf alle Unterrichtsvorhaben wird für die Zukunft angestrebt, obgleich diese immer nur als Vorschläge zu verstehen sind. Die tatsächliche Strukturierung des Unterrichts liegt immer in der Verantwortung der jeweiligen Fachkollegin bzw. des jeweiligen Fachkollegen, welche bzw. welcher die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse bzw. Wünsche der Lerngruppe berücksichtigen soll.

## 1.2 Die Fachgruppe Geschichte am Gymnasium Dionysianum in Rheine

Das Dionysianum ist eine traditionsreiche Schule in Rheine, welches mit rund 80 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt im Münsterland ist. Trotz seiner Größe ist Rheine eher von einer ländlichen Struktur geprägt. Mit seinen aktuell 650 Schülerinnen und Schülern kann das Dionysianum auf eine über 360jährige Geschichte zurückblicken. In dieser Tradition und als Schule ohne Rassismus legt das Dionysianum insbesondere Wert auf soziale Verantwortung, politische Bildung und Demokratieerziehung um den Schülerinnen und Schülern eine aktive Partizipation an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Die Fachgruppe Geschichte besteht derzeit aus sieben Kolleginnen und Kollegen sowie zwei Referendaren. Die heterogene Altersstruktur in der Fachschaft ermöglicht eine gewinnbringende Kooperation der Fachkolleginnen und -kollegen untereinander, die sich in der Bereitschaft, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen, bewährte Materialien (u.a. Klausuren, kriteriengestützte Bewertungsraster etc.) regelmäßig auszutauschen und gegenseitigen Hinweisen auf interessante Fortbildungen und außerschulische Lernorte ausdrückt. Die Mitglieder der Fachgruppe sind davon überzeugt, dass auf diesem Wege eine den modernen Anforderungen guten Geschichtsunterrichts entsprechende Bildungsarbeit geleistet, Unterrichtsqualität gesichert und die Umsetzung des Kernlehrplans gewährleistet werden.

Ziel der Fachschaft Geschichte in der Sekundarstufe I ist die Anbahnung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, welches die Lernenden befähigt, den Konstruktionscharakter von Geschichte und das Gewordensein der Gegenwart zu erkennen, um so eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang stellen die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung zentrale Ziele des Geschichtsunterrichts dar.

Dies geschieht durch die systematische Auseinandersetzung mit und dem Herstellen von Bezügen zwischen „gestern, heute und morgen“ unter kritischer Beachtung der narrativen Struktur von Geschichte. Gleichwohl werden auch jene Existenzformen und Denkvorstellungen früherer Epochen oder anderer Kulturen, welche nicht unmittelbar mit unserer Gegenwart verbunden sind, behandelt, um durch die gezielte und reflektierte Auseinandersetzung mit Alterität Kenntnis der Alternativen zum „Hier und Jetzt“ herzustellen und so eine kritische Distanz zum eigenen sozialen und politischen Standort zu ermöglichen und neue Handlungsperspektiven zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund sowie dem sozialen Profil der Schule, versteht die Fachgruppe Geschichte ihr Fach als einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung, der die Lernenden dabei unterstützt, soziale und politische Verantwortung übernehmen zu können.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler über die fachlichen Inhalte hinaus eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl fachspezifisch als auch fachunspezifisch bzw. fächerübergreifend. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr präzise entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert die Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult die Ausdrucksfäh-

higkeit und Sachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt den Schülerinnen und Schülern die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

In Kombination mit dem fachspezifischen Methodenkonzept, welches die sukzessive Entwicklung zentraler überfachlicher Fähigkeiten für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen ermöglicht und andere Fächer anknüpft, fördert das Fach Geschichte im Sinne des Erziehungsauftrags von Schule in Zusammenarbeit mit den anderen Fächern auch soziale und personale Kompetenzen durch das eigenständige und kooperative Lernen und Arbeiten, indem z.B. in der Jahrgangsstufe 8 das Fach Geschichte im zweiten Halbjahr bilingual unterrichtet wird.

Gleichzeitig spielen Medien ab dem Anfangsunterricht im Fach Geschichte eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Wissen (als Darstellungstext) aber auch in Form von Quellen eine wichtige Rolle. Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texte, Bilder, Filme, Nachrichten, öffentliche Inszenierungen etc.) sowie außerunterrichtliche Aktivitäten (z.B. Besuche regionaler historische Stätten oder Museen) versetzen die Lernenden in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezugs kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren.

Anknüpfend hieran – und an die zunehmend digitalisierten Lebensgewohnheiten der Schüler\*Innen – werden auch zunehmend medienrechtliche und medienethische Aspekte bei der Planung und Umsetzung der Unterrichtsvorhaben von den Lehrkräften berücksichtigt, damit die Schüler\*Innen die kritische Auseinandersetzung mit Medien erlernen. Die mündige Teilhabe an der Gesellschaft, welche auch darauf beruht, gezielt und faktenbasiert zu recherchieren und Fakenews als solche zu erkennen, um konkurrierende Geschichtsnarrationen zu entlarven, ist ein wichtiges Ziel des Faches, das die Schülerinnen und Schüler im Sinne des politischen Bildungsauftrags des Faches befähigt, kompetent und kritisch am gesellschaftlichen Leben einer digitalisierten Welt teilzunehmen<sup>1</sup>. Die Fachschaft versteht es als andauernde Aufgabe, sich entsprechend fortzubilden um die Schüler\*innen auch mit digitalen Formaten und Angeboten (wie z. B. dem Fakefinder des SWR) bei diesem Prozess professionell zu begleiten. Die stetig weiter ausgebaut mediale Ausstattung der Schule z.B. mit interaktiven Whiteboards und Tabletkeffern erleichtert die kontinuierliche Einübung der digitalen Fähigkeiten und den Ausbau digitaler Unterrichtsformate.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Eine Institutionalisierung der Kooperation mit anderen Fachschaften wird von der Fachgruppe Geschichte als besonders wichtig und wertvoll erachtet. So gibt es z.B. eine gemeinsame Fahrt zum archäologischen Park nach Xanten mit dem Fach Latein in der Jahrgangsstufe 6 oder ein Angebot aus dem Wahlpflichtbericht II (Wirtschaftsgeschichte). Im Bereich der außerschulischen Lernorte wird sowohl mit lokalen Angeboten (Falkenhof, Kloster Bentlage) zusammengearbeitet, als auch mit überregionalen Partnern wie dem Archäologiepark Xanten. Zudem wird zur Zeit eine Bildungspartnerschaft mit der Villa ten Hompel in Münster und ein Konzept für eine Gedenkstättenfahrt in der Jgst. 9/10 bzw. 11 in Kooperation mit dem Fach Religion im Rahmen der Holocaust Education angestrebt.

In diesem Kontext besonders zu erwähnen ist auch der bilinguale Unterricht im Jahrgang 8. In einer globalisierten Welt wird die Beherrschung des Englischen immer wichtiger. Um Schülerinnen und Schüler hierauf vorzubereiten, wird am Dionysianum das Fach Geschichte im Jahrgang 8 ein Halbjahr lang bilingual unterrichtet. Bilingualer Unterricht in einem Sachfach ermöglicht den Schülern, ihre Sprachkenntnisse über den Englischunterricht hinaus in einem anderen Kontext anzuwenden, dadurch zu vertiefen und Scheu vor dem funktionalen Gebrauch abzubauen. Der zweisprachige Unterricht in dem Sachfach wird im zweiten Halbjahr der 8 unterrichtet, nachdem im ersten Halbjahr eine Vorbereitung durch das Fach Englisch in einer zusätzlichen, projektartig angelegten Stunde („E-Komm“ genannt) stattgefunden hat. Hier findet bereits eine erste Loslösung von dem noch hauptsächlich sprachlich orientierten Englischunterricht statt. Im bilingualen Geschichtsunterricht ist die Unterrichtssprache hauptsächlich Englisch, wobei die fachlichen Inhalte des Faches Geschichte und nicht die Sprache im Vordergrund stehen. Um den zusätzlichen Zeitaufwand, der durch den bilingualen Unterricht hervorgerufen wird, gerecht zu werden, wird das Fach Geschichte bilingual mit einer zusätzlichen Wochenstunde, also 3 statt der sonst üblichen 2, unterrichtet.

---

<sup>1</sup> vgl. QUA-Lis NRW: Lehrkräfte in der digitalisierten Welt. Orientierungsrahmen für die Lehrerbildung und Lehrerfortbildung in NRW. (Medienberatung NRW 2020), S.3.

### 2.1.1. Strukturübersicht zum schulinternen Curriculum Geschichte in der Sekundarstufe I

Die hier abgebildete Strukturübersicht bezieht sich auf den neuen Kernlehrplan Geschichte für NRW (2019) und gilt daher ab Schuljahr 2022/23 bis zur Jahrgangsstufe 9. Eine Übersicht wird in der nachfolgenden Tabelle gegeben.

	1. Lernjahr (Klasse 6)	2. Lernjahr (Klasse 8)	3. Lernjahr (Klasse 9)	4. Lernjahr (Klasse 10)
<b>Inhaltsfelder</b>	1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen 2: Antike Lebenswelten: Griechische Polis und Imperium Romanum 3a: Lebenswelten im Mittelalter	3b: Lebenswelten im Mittelalter 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte 5a: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa	5b: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg 7: Weimarer Republik	8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945
<b>Bemerkungen zur Leistungsprogression</b>	<p>Ausgehend von den angestrebten Kompetenzen sollen den Schülerinnen und Schülern <b>grundlegende Kenntnisse, Fertigkeiten und Denkstrukturen</b> vermittelt werden, die der Geschichtswissenschaft zugrundeliegen. Dabei soll es in der Eingangsphase zunächst darum gehen, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit Neugier und Anteilnahme fragend den historischen Inhalten zuwenden.</p> <p>Anknüpfend an die im ersten Lernjahr erworbenen Grundkenntnisse, -fertigkeiten und Denkstrukturen sollen die Schülerinnen und Schüler nun <b>bewusster an die Inhalte und Methoden der Fachwissenschaft</b> herangeführt werden und diese <b>vertiefen</b>. Die <b>fachwissenschaftliche Reflexionsfähigkeit</b> der Schülerinnen und Schüler gilt es weiter zu unterstützen.</p> <p>Im dritten und insbesondere vierten Lernjahr der Sekundarstufe I soll sich der Geschichtsunterricht bewusst an den Inhalten und Methoden der Fachwissenschaft orientieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen komplexe Inhalte erarbeiten. Es gilt, sie auf die <b>zunehmend fachwissenschaftliche Arbeit</b> im Fach Geschichte in der <b>Einführungsphase vorzubereiten</b> und ihnen die nötigen fachwissenschaftlichen Methoden und Vorgehensweisen zu vermitteln, um selbstständige Arbeit zu fördern.</p>			
<b>Individuelle Förderung</b>	<p><b>Individuellen Förderung</b> wird erreicht durch das Stellen verschiedenen Aufgaben- und Fragestellungen, Lösungswegen (grafisch, schriftlich, ...), Formulierungshilfen und kooperativen Lernformen sowie der Individualisierung des Unterrichts durch Auswahlmöglichkeiten im Rahmen von Stationsarbeit und Referaten. Darüber hinaus sollen die <b>Lernerfolgskontrollen</b> (Formate siehe Punkt 2.3.2. „optionale Formen“) nicht allein der Leistungsbewertung dienen, sondern auch Ansatzpunkte zur individuellen Förderung darstellen. So können beispielsweise Schülerinnen und Schüler, die schwerwiegende Probleme im Bereich (Fach-) Sprache und Rechtschreibung/Grammatik haben, am Förderunterricht des Faches Deutsch teilnehmen. Besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler haben zudem die Möglichkeit, am schulinternen Förderkonzept „Förder-Förder-Projekte teilzunehmen. Hier wird im Rahmen eines Drehtürmodells die Erarbeitung eigener Fragestellungen mit anschließender Präsentation ermöglicht.</p>			
<b>Lehr- und Lernmittel</b>	<p>Die Fachkonferenz Geschichte hat sich im Dezember 2019 für die flächendeckende Einführung des G9 Lehrwerks „Geschichte und Geschehen“ (Klett) entschieden.</p> <p>Schriftliche Überprüfungen können weiterhin mithilfe der im alten Lehrbuch „Zeiten und Menschen“ (Baunschweig 2017, Schöningh/Westermann) zur Verfügung gestellten Kompetenzchecks („Stopp: Mehr wissen – mehr können“) durchgeführt werden.</p>			

## 2.1.2. Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum in der Jahrgangsstufe 6

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der <b>Jahrgangsstufe 6</b> gemäß Kernlehrplan Geschichte – Sekundarstufe I (G9) <i>(zeitlicher Umfang: 2 Halbjahre, 2 Wochenstunden)</i>	
<b>Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</b> <i>(zeitlicher Umfang: 22 Stunden)</i>	
<b>Unterrichtsvorhaben I: Der Mensch und seine Geschichte</b>	
<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b>  - Was ist eigentlich Geschichte? - Wie finden wir etwas über die Vergangenheit heraus?	<b>Schlüsselbegriffe:</b>  - Zeitleiste - Stammbaum - Quellen - Darstellungen - Epochen
<b>zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<b>Sachkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben in einfacher Form Verlaufsformen und Folgen historischer Ereignisse (SK 3),</li> <li>• beschreiben Mitglieder der eigenen Familie und übertragen die familiären Verbindungen in einen grafischen Stammbaum,</li> <li>• identifizieren Ereignisse in ihrer zeitlichen Dimension. (SK 6)</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren in analoger Form Arbeitsergebnisse, indem sie einen Zeitstrahl erstellen und ausgewählte Ereignisse in einen Zeitstrahl einordnen. (MK 6)</li> </ul>
<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b>	<b>Handlungskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen einen Bezug zwischen Vergangenheit und Gegenwart mittels eines Museumsgangs zu (von den SuS mitgebrachten) historischen Gegenständen. (HK 1)</li> </ul>
<b>Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen. (MK 2.1)</li> <li>• unterscheiden zwischen Quelle und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)</li> </ul>	<b>Verbraucherbildung:</b>
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b>  z. B. Vorbereitung und Durchführung eines Museumsgangs zu unterschiedlichen (von den SuS mitgebrachten) Quellenarten	

## Unterrichtsvorhaben II: Steinzeitliche Lebensformen & Handel in der Bronzezeit

<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kam der Mensch auf die Erde?</li> <li>• Waren die Menschen der Altsteinzeit Überlebenskünstler?</li> <li>• Eine Revolution in der Jungsteinzeit?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wandel durch Handel?</li> <li>• Wie hat Metall die Welt verändert?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neolithische Revolution</li> <li>• Altsteinzeit und Jungsteinzeit</li> <li>• Nomaden</li> <li>• Sesshaftigkeit</li> <li>• Rekonstruktion</li> <li>• archäologische Methode</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bronzezeit</li> <li>• Kultur</li> </ul>
<b>zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit,</li> <li>• erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit (SK 2),</li> <li>• beschreiben den Vorgang der Metallgewinnung und beschreiben Vorteile für die Entwicklung des Menschen (SK 2, SK 7).</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse historischer Rekonstruktionszeichnungen an (MK 4)</li> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern zu ausgewählten Fragestellungen. (MK 2)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen über Rohstoffvorkommen in der Bronzezeit in Karten im Geschichtsbuch. (MK 2)</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen (UK 2),</li> <li>• bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter am Beispiel der Chancen und Risiken eines Austausches von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen (UK 4)</li> </ul>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p> <p>z. B. Besuch des Archäologieparks in Herne mit entsprechender unterrichtlicher Vor- und Nachbereitung</p>
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote. (MKR 5.1, 5.2)</li> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)</li> </ul>	<p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Veränderung der Lebensweise der Menschen auch für die Umwelt. (in Anlehnung an VB D, Z6)</li> </ul>
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p> <p>z. B. Fehler in Rekonstruktionszeichnungen vom Leben in Jung- und Altsteinzeit erkennen oder z. B. Beschreibung und epochale Zuordnung archäologischer Funde</p>	

## Unterrichtsvorhaben III: Leben in frühen Hochkulturen – das Beispiel Ägypten

<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist Ägypten ein Geschenk des Nils?</li> <li>• Schreiben: ein Mittel der Macht?</li> <li>• Der Pharao – Mensch oder Gott?</li> <li>• Wie sah der Alltag der Ägypter aus?</li> <li>• Glaube und Totenkult – Woran glaubten die Ägypter?</li> </ul>	<b>Schlüsselbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochkultur</li> <li>• Hieroglyphen</li> <li>• Nilschwemme</li> <li>• Pharaonen bzw. Pharaoninnen</li> <li>• Beamte</li> <li>• Pyramide</li> <li>• Totengericht</li> <li>• Papyrus</li> <li>• Polytheismus und Monotheismus</li> </ul>
<b>zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben unterschiedliche Gesellschaftsgruppen und Berufe im alten Ägypten (SK 4),</li> <li>• beschreiben die Gründe für die Entstehung der Schrift im Alten Ägypten (SK 6),</li> <li>• beschreiben wesentliche Aspekte der ägyptischen Religion (SK 8),</li> <li>• erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss der naturgegebenen Voraussetzungen auf ihre Entstehung</li>   <li>• Beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 1) z. B. zur Interpretation von Bildquellen ägyptischer Wandmalerei.</li> <li>• treffen mediale Entscheidungen für die Visualisierung von Herrschaft im alten Ägypten (MK 6),</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen in Ansätzen die Handlungsspielräume ausgewählter Bevölkerungsgruppen im alten Ägypten (UK 3).</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen in Ansätzen die Unterschiedlichkeit unserer heutigen Vorstellungen von Herrschaft, Gesellschaft und Religion mit denen der alten Ägypter. (HK 3)</li> </ul>
<b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1, 5.2).</li> </ul>	<b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die ökonomisch-sozialen Lebensbedingungen im Nildelta und deren Bedeutung für die Entwicklung Ägyptens zur Hochkultur dar. (VB D, Z6)</li> </ul>
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b> z. B. Überprüfung der Sach- und Methodenkompetenz anhand eines Bildmemorys zum alten Ägypten	

## Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

(zeitlicher Umfang: 22 Stunden)

### Unterrichtsvorhaben IV: Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis

<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Griechen: Ein Volk ohne gemeinsamen Staat?</li> <li>• Mit Spielen die Götter verehren?</li> <li>• Die attische Demokratie – ein Vorbild für uns?</li> <li>• Sparta – ein Leben für den Staat?</li> <li>• Griechenland – die Wiege unserer Kultur?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassung</li> <li>• Demokratie</li> <li>• Monarchie</li> <li>• Aristokratie</li> <li>• Olympische Spiele</li> <li>• Kolonisation</li> <li>• Polis</li> <li>• Götter</li> </ul>
<b>zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodele Sparta und Athen und benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit an, z. B. im Hinblick auf verschiedene Erziehungsstile (SK 2)</li> <li>• erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i></li> <li>• stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar.</li> <li>• vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, große Mauer – Limes)</li> <li>• informieren sich über Lebensbedingungen, Familienbedingungen, Religion, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte der Griechen (SK 5),</li> <li>• identifizieren (z. B. am Beispiel der Olympischen Spiele) Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden angeleitet grundlegende Schritte der Interpretation einer (Bild-) Quelle am Beispiel von Vasenbildern an (MK4),</li> <li>• entnehmen zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern (MK 2),</li> <li>• präsentieren in Form eines Podcast angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6),</li> <li>• Unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her indem sie grundlegende Schritte der Analyse von Schaubildern zu Verfassungen griechischer Poleis anwenden (MK3),</li> <li>• präsentieren in analoger Form (Schaubild zur spartanischen Verfassung) Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griech. Polis) und Gegenwart (Deutschland)</li> <li>• beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2) indem sie z. B. Möglichkeiten zur Mitbestimmung in Athen mit heutiger Mitbestimmung vergleichen.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten im (z. B. im Rahmen eines Rollenspiels zum Scherbengericht) menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),</li> </ul>	
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder. (MK 5.3)</li> </ul>	<p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Konflikte von Menschen in der Vergangenheit am Beispiel der Ressourcenknappheit als Ursache für die griech. Kolonisation dar. (VB D, Z6)</li> </ul>
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p> <p>z. B. Durchführung eines Rollenspiels zu Formen demokratischer Beteiligung im antiken Athen</p>	

Unterrichtsvorhaben V: Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum	
<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rom – der “Nabel der Welt”?!</li> <li>• Nach außen mächtig, aber im Innern brüchig – Folgen der römischen Eroberungen</li> <li>• Menschen in der Hauptstadt Rom – Was Gebäude über Lebensweisen im antiken Rom erzählen.</li> <li>• „imperium sine fine“ - War Rom die Megastadt der Antike?</li> <li>• Die römische familia – eine ganz normale Familie?</li> <li>• Wie wurden die Römer zu Christen?</li> <li>• Das antike Erbe – Was blieb von den Römern übrig?</li> <li>• Athen-Sparta-Rom-Chang’an – Wo lebt es sich am besten?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Latiner/ Etrusker</li> <li>• Republik</li> <li>• Patrizier/ Plebejer</li> <li>• Ständekämpfe</li> <li>• Provinz</li> <li>• Bürgerkrieg</li> <li>• Senat</li> <li>• Prinzipat</li> <li>• Romanisierung</li> <li>• Germanien</li> <li>• Apostel</li> <li>• Märtyrer</li> </ul>
<b>zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben in einfacher Form Verlaufsformen und Folgen historischer Ereignisse (Gründung und Entwicklung Roms) (SK 4)</li> <li>• erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica (SK 6),</li> <li>• stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen zur Zeit des Prinzipats dar (SK 5),</li> <li>• informieren sich über die römische Herrschaft, Gesellschaft und Religion (SK 5),</li> <li>• vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwick-</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld (MKR 2.1) zu Lebensweisen- und -formen im antiken Rom,</li> <li>• unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen über die Gründung Roms und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1),</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von historischen Darstellungen (Verfassungsschaubilder), historischen Darstellungen (Modell der Stadt Rom, historischer Stadtplan, Rekonstruktionszeichnungen) aufgabenbezogen an (MKR</li> </ul>

lungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes) (SK 6).	5.1).
<b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.</li> <li>• beurteilen</li> <li>• erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6), z. B. indem sie im Hinblick auf die Sklaverei in Rom das historische Handeln von Menschen beurteilen.</li> <li>• erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur und außerschulischer Lernorte (UK 5) indem sie den Konstruktcharakter des Archäologieparks in Xanten reflektieren.</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4) indem sie z. B. die Werte antiker Erziehung unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen bewerten.</li> </ul>
<b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) spezifisch angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1), indem sie z. B. eine Stadtführung durch den Archäologiepark Xanten, alternativ Chang'an, auf Grundlage von analogen und digitalen Rekonstruktionen erstellen.</li> </ul>	<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b> z. B. Besuch des Römermuseums im Archäologiepark Xanten  <b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die kulturellen Kontakte, sowie die Handelsbeziehungen zwischen dem Imperium Romanum und dem ägyptischen Reich und deren Konfliktpotential für beide Reiche (Caesar und Kleopatra) dar. (VB D, Z6)</li> </ul>
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b> z. B. erstellen von Schülerführung durch den Archäologiepark Xanten zu Einzelaspekten des Imperium Romanum. ALTERNATIV: Erstellung eines Stadtrundgangs durch Chang'an, auf Grundlage von analogen und digitalen Rekonstruktionen.	

<b>Inhaltsfeld 3a: Lebenswelten im Mittelalter</b> <i>(zeitlicher Umfang: 12 Stunden)</i>	
<b>Unterrichtsvorhaben VI: Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich</b>	
<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit den Franken ins Mittelalter – ein Neubeginn?</li> <li>• König und Kaiser Karl – ein Großer?</li> <li>• Woher nehmen Könige und Kaiser ihre Macht?</li> <li>• Machtkampf zwischen König und Papst – oder: Wer bestimmt über die Kirche?</li> </ul>	<b>Schlüsselbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Völkerwanderung</li> <li>• Frühmittelalter / Hochmittelalter / Spätmittelalter</li> <li>• Missionierung</li> <li>• Franken</li> <li>• König / Kaiser</li> <li>• Papst / Bischof</li> <li>• weltliche und geistliche Macht</li> <li>• Investitur</li> <li>• Gottesgnadentum</li> <li>• Lehnswesen</li> </ul>
<b>zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	

<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 1) durch die Schaffung des regionalen Bezugs (Falkenhof)</li> <li>• erklären an Hand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen und den Karolingern die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich z. B. in Bezug auf die Rheinenser Stadtgeschichte</li> <li>• erklären die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft an Hand der Königserhebung Pippins des Jüngeren oder der Kaiserkrönung Karls des Großen,</li> <li>• erläutert die Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft, indem sie die wesentliche Merkmale des Lehnswesens und des Aktes der Belehnung als Herrschaftsform identifizieren und in ihrer historischen und zeitlichen Dimension erkennen (SK6),</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenden grundlegende Schritte zur Quellenanalyse an (MKR 5.1) indem sie zeitgenössische Berichte über die Kaiserkrönung Karls des Großen vergleichen,</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen am Beispiel der Königserhebung Pippins oder der Kaiserkrönung Karls des Großen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,</li> <li>• beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsfeld zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft im Hinblick auf die Zwei-Schwerter-Theorie.</li> <li>• Hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder, z. B. durch eine Analyse der Ebstorfer Weltkarte.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Unterschiedlichkeit von Legitimationen der Herrschaft im Mittelalter und heute. (HK 3)</li> </ul> <p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgang zum Falkenhof in Rheine zur Verdeutlichung der Stadtgeschichte</li> <li>• Unterrichtsgang zum Kloster Bentlage</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. (MKR 2.3, 5.2)</li> <li>• hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (MKR 5.2) indem sie z. B. den Reliquienschein in Rheine – Bentlage in ihrer Bedeutung analysieren.</li> </ul>	<p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ökonomisch-soziale Lebensbeziehungen und Konflikte von Menschen in der Vergangenheit am Beispiel der Schaffung des fränkischen Großreichs dar. (VB D, Z6)</li> </ul>
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p> <p>z. B. Erstellung und Präsentation einer Concept Map zum Reliquienschein in Rheine – Bentlage</p>	

## Unterrichtsvorhaben VII: Lebensformen in der Ständegesellschaft – Land, Burg, Kloster

<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer betet? Wer schützt? Wer arbeitet?</li> <li>• Zum Herrschen geboren? – Der Adel</li> <li>• Immer nur arbeiten? – Das Leben der Bauern</li> <li>• Wie funktionierte das System der Grundherrschaft?</li> </ul>	<b>Schlüsselbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klösterliches Leben</li> <li>• Grundherrschaft</li> <li>• Turniere</li> <li>• Ständegesellschaft</li> <li>• Lebensbedingungen im Mittelalter</li> </ul>
<b>zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Lebensbedingungen von Menschen in der Ständegesellschaft,</li> <li>• erklären die Funktionsweise der mittelalterlichen Grundherrschaft auf dem Land und in der Stadt am Beispiel der Rheinenser Gründungsgeschichte,</li> <li>• beschreiben wesentliche Merkmale eines mittelalterlichen Klosters und deren Funktionen und erläutern die klösterlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen am Beispiel des Klosters Bentlage.</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Bildquellen zu unterschiedlichen Lebenssituationen aufgabenbezogen an (MK 5),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse in einem Schaubild zur Grundherrschaft (MK 6).</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen am Beispiel der Gründung des Klosters Bentlage und dessen Alltagsleben den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,</li> <li>• beurteilen am Beispiel der Schwertleite den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft.</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Mittelalterbilder (HK 4) z. B. im Hinblick auf den Reliquienhandel im Mittelalter.</li> </ul>
<b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1) am Beispiel des Kloster Bentlage</li> </ul>	<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgang zum Kloster Bentlage</li> </ul>
<b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1) am Beispiel des Kloster Bentlage</li> </ul>	<b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ökonomisch-soziale Lebensbeziehungen am Beispiel des Klosteralltags im Kloster Bentlage dar. (VB D, Z6)</li> </ul>
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b> z.B. Erstellung eines Spiels in Kleingruppen (z. B. Trivial Pursuit – Epochenedition o.ä.) zur handlungsorientierten Abfrage typischer epochenspezifischer Merkmale und Schlüsselsituationen des Mittelalters	

### 2.1.3. Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum in der Jahrgangsstufe 8

<p>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der <b>Jahrgangsstufe 8</b> gemäß Kernlehrplan Geschichte – Sekundarstufe I (G9)</p> <p><i>(zeitlicher Umfang: 1. Halbjahr, 2 Wochenstunden / 2. Halbjahr, 3 Wochenstunden wenn das Fach bilingual unterrichtet wird)</i></p>	
<p><b>Inhaltsfeld 3b: Lebenswelten im Mittelalter</b> <i>(zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden)</i></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner</li> <li>• Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime</li> <li>• Transkontinentale Handelsbeziehungen</li> </ul>	
<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum wurden Städte gegründet?</li> <li>• Die Hanse – Kaufmannsbund? Städtebund?</li> <li>• Entdecker, Händler oder Botschafter? Auf Weltreise mit Marco Polo und Carpini als Quellen interkultureller Begegnung?</li> <li>• Was trennt und was verbindet die drei großen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam?</li> <li>• Wie lebten Christen, Juden und Muslime zusammen?</li> <li>• Fremde“ nebenan – jüdisches Leben in deutschen Städten</li> <li>• Schauplatz Jerusalem – drei Religionen nebeneinander und gegeneinander</li> <li>• Wie kam es zu den Kreuzzügen und wie verliehen sie?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <p>Neue Räume – neue Kulturen, Handelsreisen, Weltkarten, Stereotype &amp; Vorurteile, Pamphlet, Flugblatt, Marco Polo, Weltreligionen: Islam, Christentum, Judentum, Kreuzzüge, Jersusalem, Christianisierung, Pogrom</p>
<p><b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daraus erkenntnisleitende Fragen für die Entstehungsgeschichte Rheines (SK 1)</li> <li>• erläutern unter Berücksichtigung der Stadtgründung der Stadt Rheine Interessen und Motive bei der Gründung von Städten</li> <li>• informieren sich über exemplarisch am Beispiel der Hanse über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte</li> <li>• beschreiben die Sicht Fernreisender auf verschiedene Kulturen, indem sie arbeitsteilig verschiedene Aspekte der Seidenstraße für eine Wandzeitung vorbereiten.</li> <li>• unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen der Kreuzzüge (SK 2)</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung im Bereich ihrer Expertengruppen zu den Weltreligionen Judentum und Islam (MK 1) und recherchieren in Geschichtsbüchern und digitalen Medienangeboten zielgerichtet Informationen zu dieser Problemstellung (MK 2 / MKR 2.1).</li> <li>• erfassen muslimische und christliche Perspektiven zur Eroberung Jerusalems 1099 und geben sie zutreffend wieder wobei sie zielgerichtet Schritte zur Analyse von Textquellen fachgerecht anwenden (MKR 2.3)</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Ursachen für die Attraktivität des Le-</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen</li> </ul>

<p>bens in einer mittelalterlichen Stadt, indem sie auf Entstehungsfaktoren der Stadt Rheine eingehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole, indem sie Köln und Timbuktu kriteriengeleitet untersuchen.</li> <li>• beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge durch die Bildung zu Expertengruppen zu einzelnen Unterthemen.</li> <li>• beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung m von Kategorien zentraler Dimensionen (UK 2), indem sie die Hintergründe der Judenpogrome im Mittelalter reflektieren.</li> </ul>	<p>unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung an Hand der zeitgenössischen Vorurteile gegen Juden in Flugblättern und Pamphleten (HK 4 // MKR 5.3)</p>
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen den Wikipedia-Artikel zu Rheine und erläutern den Unterschied zwischen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischen Darstellens (MK 3)</li> <li>• präsentieren in analoger (Wandzeitung) und digitaler Form (Kaufmannsporträts / Länderporträts) (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6)</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte zur Analyse von und kritische Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen und fachgerecht an (MK 5, MKR 5.1), indem sie zwei Berichte Handelsreisender quellenkritisch vergleichen</li> </ul>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p>
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p> <p>z.B. Lernlandkarte: Kulturen im Mittelalter - Miteinander oder Gegeneinander? Bildergestützte Lernlandkarte zur Kompetenzdiagnose am Ende der Unterrichtsreihe.</p>	

## Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten und neue Horizonte

(zeitlicher Umfang: 20 Stunden)

**Unterrichtsvorhaben II: Geistige, kulturelle & gesellschaftliche Umbrüche: Renaissance, Humanismus, Reformation**

<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwiefern lässt sich beim Mittelalter von einem „dunklen Zeitalter“ sprechen?</li> <li>• Was unterscheidet das Mittelalter von der Frühen Neuzeit?</li> <li>• Warum sind Epochengrenzen fließend?</li> <li>• Regiert Geld die Welt?</li> <li>• Johannes Gutenberg – der „Mann des Jahrtausends“?</li> <li>• Der Buchdruck – eine „Medienrevolution“?</li> <li>• Wie verändert das Internet unsere Welt? Charakteristische Merkmale, Chancen und Risiken</li> <li>• Folgen der „digitalen Revolution“ – eine ungleiche Chancenverteilung im Zuge der Globalisierung?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <p>Humanismus, Renaissance, Fugger, Empirismus, Rationalismus, Perspektive, Gottesglaube, Buchdruck,</p>
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand eines Gruppenpuzzles zur Veränderung des Menschenbildes her, der Wirtschaft, Kunst und Religion an Hand ausgewählter Beispiele wie Leonardo da Vinci, Kopernikus, Galileo Galilei und den Uffizien dar.</li> <li>• Untersuchen, bewerten und stellen Schlüsselergebnisse, Personen und charakteristische Merkmale des Epochenwechsels Mittelalter – Neuzeit dar.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren in einem Darstellungstext zur Veränderung des Menschenbildes in der Renaissance relevante Informationen und stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar.</li> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema frühe Neuzeit und erkennen gleichzeitig bei dieser Recherche Chancen und Begrenztheit der neuen Medien.</li> <li>• Entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, welchen Einfluss der Buchdruck auf die Entwicklung zur Moderne hatte.</li> <li>• nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus Karten und Porträts zur Geschichte der Fugger.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Triebkraft von Innovation und Technik auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen durch die Erarbeitung und Präsentation von Expertenvorträgen über die drei berühmten Personen aus dem Buchdruck</li> <li>• beurteilen am Beispiel der Fugger das Verhältnis von politischer und wirtschaftlicher Macht.</li> <li>• Beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen und beurteilen in diesem Kontext das Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen. (UK 3)</li> <li>• benennen und reflektieren kritisch die Veränderungen, die das Internet gesellschaftlich</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3) am Beispiel des Glaubens an empirische Erkenntnis im Vergleich zu Mittelalter, Renaissance und heute.</li> <li>• Planen und gestalten eine virtuelle Zeitreise in das Zeitalter der Renaissance.</li> </ul>

hervorruft.	
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema frühe Neuzeit und erkennen gleichzeitig bei der Recherche Chancen und Begrenztheit der neuen Medien (MKR 2.1, 5.2, 5.3, 6.4)</li> <li>• planen und gestalten eine virtuelle Zeitreise in das Zeitalter der Renaissance. (MKR 5.1, 5.2)</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen (z.B. Geschichtskarten zum Handelsimperium der Fugger und historischen Porträts der Fugger) an.</li> </ul>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p>
<p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar.</li> </ul> <p>(VB D, Z6)</p>	
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Analyse von Geschichtskarten am Beispiel des Handelsimperiums der Fugger</li> </ul>	

## Unterrichtsvorhaben III: Gewalterfahrung in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg

<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist das grundlegend „Neue“ dieses Zeitalters, das wir „Frühe Neuzeit“ nennen?</li> <li>- Was sind die charakteristischen Merkmale dieser „neuen, modernen“ Zeitepochen?</li> <li>- Leonardo da Vinci – ein Universalgenie?</li> <li>- Die Renaissance – wie lassen Menschen das Mittelalter hinter sich?</li> <li>- Humanismus – Der Mensch besinnt sich auf sich selbst am Beispiel von Nikolaus Kopernikus</li> <li>- Einheit zerbricht – Die Reformation und ihre Folgen</li> <li>- Der Einzelgänger gegen die Kirchen – Martin Luther</li> <li>- Reformation in Europa: Welche Umgestaltung bzw. Erneuerung bewirkte der von Luther ausgelöste Aufbruch im Deutschen Reich und in anderen europäischen Ländern?</li> <li>- Ein Reich – eine Kirche? – Der Dreißigjährige Krieg</li> <li>- Warum wurden Frauen als Hexen angeklagt und verbrannt?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <p>Renaissance und Humanismus, Erfindungen, Entdeckungen, Reformation, Glaubensspaltung, Heliozentrisches Weltbild, Geozentrisches Weltbild, Hexenverbrennung, 30-jähriger Krieg, Flugblätter</p>
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>...ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen der Renaissance, des Humanismus, der Reformation und des Dreißigjährigen Krieges grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein.</p> <p>...wenden die grundlegenden historischen Begriffe Geo- und Heliozentrisches Weltbild, Renaissance, Humanismus und Reformation sachgerecht an.</p> <p>...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>...stellen auf Grundlage der Lehrbuchmaterialien die historischen Sachverhalte und Persönlichkeiten zu den Themen Leonardo da Vinci, Epochenwende Renaissance und Humanismus problemorientiert und adressatengerecht in einem Podcast dar und präsentieren diesen.</p> <p>...vergleichen die Reformer Savonarola, Wiclif und Hus, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge.</p> <p>...wenden elementare Schritte der Interpretation an Textquellen zum Reichstag zu Worms an.</p> <p>... wenden die 3-Schritt-Methode zur Analyse von Flugblättern an.</p> <p>...unterscheiden bei dem Hexen-Prozess der Anna Führ zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung.</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>...analysieren und beurteilen Luthers Thesen sowie dessen Handeln auf dem Reichstag von Worms im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte, und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen. ☐</p> <p>...analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln Karls V. als Herrscher über ein Weltreich, das durch Katholizismus zusammengehalten wird im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit.</p>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>... präsentieren die Podcasts zu den Themen Leonardo da Vinci, Epochenwende Renaissance und Humanismus auf der Schulhomepage und bereiten ihre Erkenntnisse somit für die Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.</p> <p>... erstellen ein Flugblatt zum Thema Reformation mit erläuterndem Begleittext und stellen dies in einer Schulausstellung aus.</p>
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines adressatengerechten und problemorientierten Podcast zu den Themen</li> </ul>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p>

<p>Leonardo da Vinci, Epochenwende Renaissance und Humanismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema <i>Frühe Neuzeit</i> und erkennen gleichzeitig bei dieser Recherche Chancen und Begrenztheit der neuen Medien. (MKR 2.1, 5.2, 5.3, 6.4)</li> </ul>	
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p> <p>z.B. Adressatengerechte und problemorientierte Podcasts zu den Themen Leonardo da Vinci, Epochenwende Renaissance und Humanismus und deren kritische Evaluation.</p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben IV: Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse: Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen</b></p>	
<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine „Neue Welt? – Kolumbus und die Entdeckung Amerikas</li> <li>- Wie berichten zeitgenössische Quellen über Kolumbos' Landung in Amerika?</li> <li>- Zivilisierung oder Unterdrückung? Die Konquistadoren und die Eroberung Südamerikas</li> <li>- Entdeckung Amerikas – Segen oder Fluch?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <p>Entdeckungen, Eroberungen, Kolumbus, Indianer/Indios, „Neue Welt“, Europäisierung, Konquistador, Kolonien/Kolonialherrschaft</p>
<p><b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>...ordnen das historische Geschehen der Entdeckung Amerikas und der Eroberung Südamerikas grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein.☐</p> <p>...benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale der Entdeckung der neuen Welt.</p> <p>...wissen, dass es sich bei den Darstellungen von der Entdeckung Amerikas um Deutungen handelt.</p> <p>...analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellung der Entdeckung Amerikas und historisch begründete Orientierungsangebote.</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>...wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen auf einen Eintrag aus dem Bordbuch des Kolumbus an. ...nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus der Bildquelle Theodor de Brys „Kolumbus erste Landung in Amerika“</p> <p>...vergleichen bei der Erarbeitung der Eroberung Südamerikas durch die Konquistadoren Statistiken, Bild- und Textquellen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge.</p> <p>...verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbale als Mittel zur Darstellung und Beziehung zur der zeitlichen Abfolge der Eroberung Südamerikas, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage.</p> <p>...formulieren die Fragestellungen zur Bewertung Amerikas als Neue Welt, entwickeln und überprüfen Hypothesen.</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>...analysieren und beurteilen Kolumbus Entdeckung Amerikas im Hinblick auf Interessensbezogenheit, beabsichtige und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen.</p> <p>...analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln Pizarros und Atahualpas im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit.</p> <p>... formulieren in Ansätzen begründete Werturteile zur Entdeckung Amerikas und revidieren diese ggfls. zugunsten besser begründeter Werturteile.</p>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>... wenden die erlernte Methode der Bildinterpretation an verschiedenen Bildquellen zur Entdeckung und Eroberung Amerikas konkret an, formulieren Deutungen, bereiten diese für die Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.</p>
<p><b>Medienkompetenz:</b></p>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p>

**Diagnose von Schülerkompetenzen:**

z.B. Memory-Abfrage zum Grundwissen geistiger, kultureller, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Prozesse im Bereich Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen am Beispiel des amerikanischen Kontinents.

**Inhaltsfeld 5a: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa**

*(zeitlicher Umfang: ca. 12 Stunden)*

**Unterrichtsvorhaben IV: „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?**

**Themenbereiche / Problemorientierung:**

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung

**Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):**

**Sachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8),
- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution (IF 5, SK 1),
- benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen (IF 5, SK 2),
- erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich (IF 5, SK 3),
- stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. (IF 5, SK 7).

**Methodenkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),

**Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit (IF 5, UK 2),
- bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution (IF 5, UK2),
- beurteilen die Frage nach dem Scheitern der

**Handlungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

deutschen Revolution von 1848/49 (IF 5, UK 3), • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit (IF 5, UK 4).	
<b>Medienkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... • präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1 und 4.3).	<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b>  <b>Verbraucherbildung:</b>
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b>	

## 2.1.4. Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum in der Jahrgangsstufe 9

<b>Inhaltsfeld 5b: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</b> <i>(zeitlicher Umfang: ca. 12 Stunden)</i>	
<b>Unterrichtsvorhaben IV: „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?</b>	
<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b> • Industrialisierung und Arbeitswelten	
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<b>Sachkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland (IF 5, SK5), • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen (IF 5, SK 6), • stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. (IF 5, SK 7).	<b>Methodenkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
<b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit (IF 5, UK 4).	<b>Handlungskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

<b>Medienkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1 und 4.3).</li> </ul>	<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b>  <b>Verbraucherbildung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen. (VB D, Z1, Z3, Z6)</li> </ul>
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b>	

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der <b>Jahrgangsstufe 9</b> gemäß Kernlehrplan Geschichte – Sekundarstufe I (G9)  <i>(zeitlicher Umfang: 2 Halbjahre, 2 Wochenstunden)</i>	
<b>Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg</b> <i>(zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden)</i>	
<b>Unterrichtsvorhaben I: Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zu „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</b>	
<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Imperialistische Expansionen in Afrika</li> <li>• Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkrieges</li> <li>• Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917</li> </ul>	
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<b>Sachkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),</li> <li>• unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),</li> <li>• erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),</li> <li>• erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika (IF 6, SK 1),</li> <li>• unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkrieges (IF 6, SK 2),</li> <li>• erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung (IF 6, SK 3),</li> <li>• erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen (IF 6, SK 4).</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),</li> <li>• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Handlungskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler...

<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5),</li> <li>• bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (IF 6, UK 1),</li> <li>• beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (IF 6, UK 2),</li> <li>• erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917 (IF 6, UK 3),</li> <li>• bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges (IF 6, UK 4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), indem sie sich mit Formen des Erinnerns an den Ersten Weltkriegs auseinandersetzen</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)</li> </ul>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Sinne der Verbraucherbildung erläutern die Schülerinnen und Schüler zentrale Motive, Formen und Folgen des <b>Imperialismus</b> europäischer Staaten in Afrika (VB Ü, Z3)</li> </ul>
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p>	

<h2 style="text-align: center;">Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik – Zum Scheitern verurteilt?</h2> <p style="text-align: center;">(zeitlicher Umfang: 12 Stunden)</p>	
<p style="text-align: center;"><b>Unterrichtsvorhaben II:</b> Die Weimarer Republik - Etablierung einer Demokratie im einstigen Kaiserreich</p>	
<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie wurde aus dem Kaiserreich eine Republik?</li> <li>• Pariser Friedenskonferenz – ein Neuanfang?</li> <li>• Wie kann der Frieden nach Versailles gesichert werden?</li> <li>• Republik ohne Demokraten?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <p>Dolchstoßlegende, Katholizismus, Konservatismus, Liberalismus, Machtübertragung, Nationalismus, Novemberrevolution, Parlamentarische Demokratie, Präsidialkabinette, Rätedemokratie, Republik ohne Republikaner, Sozialismus, Versailler Vertrag, Weimarer Reichsverfassung</p>
<p><b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Weimarer Republik als Ergebnis der Novemberrevolution und der außenpolitischen Konstellation dar (SK 1).</li> <li>• geben Schlüsselbegriffe der Weimarer Republik wieder, erläutern diese und setzen sie in Zusammenhang (SK 2).</li> <li>• erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution (SK 3).</li> <li>• erläutern anhand der Weimarer Reichsverfas-</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen (insbesondere von Statistiken zu Wahlergebnissen) an (MK 6).</li> <li>• zeigen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte auf bzw. arbeiten diese heraus (MK 5).</li> <li>• unterscheiden geschichtliche und historische Karten (z.B. zum VV) (MK 7).</li> <li>• vergleichen und analysieren Wahlplakate (MK 7).</li> </ul>

<p>sung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung (SK 6).</p>	
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen und bewerten Schlüsselereignisse der Weimarer Republik (UK 2).</li> <li>• beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung der parlamentarischen Demokratie (UK 1).</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten die Entscheidungssituation bei der Annahme des Versailler Vertrags nach (bspw. In Form einer Podiumsdiskussion oder einer demokratischen Sitzung) (HK 3).</li> <li>• erstellen einen kreativen Text zu Alltag und Verfassung der Weimarer Republik aus unterschiedlichen Perspektiven (z. B. ein Interview mit einem Freikorpsoldaten über die Besetzung des Verlagsviertels durch Radikale, der wieder zu den Waffen greifen will) (HK 6).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen und entlarven propagandistische Darstellungsformen, insbesondere Bildquellen (Fotografien, Wahlplakate). (MKR 5.1).</li> <li>• präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1).</li> </ul>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p> <hr/> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen, analysieren und deuten politische Plakate (in Anlehnung an C, Z1 und Z4).</li> </ul>
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p> <p>z.B. Analyse, Vergleich und Deutung eines Wahlplakats zur Reichstagswahl</p>	

**Unterrichtsvorhaben III: Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen der jungen Republik**

<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b>		<b>Schlüsselbegriffe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Faktoren und Geschehnisse belasteten die Weimarer Republik von Anfang an?</li> <li>• Zukunftshypothek Versailles? – Welches Gewicht ist dem Faktor „Versailles“ für die Stabilität der Entwicklung der Republik beizumessen?</li> <li>• Inwiefern ist der Reichspräsident ein „Dekorationsstück“ oder ein monarchischer Ersatz für den Kaiser?</li> </ul>		Konservatismus, Liberalismus, Machtübertragung, Nationalismus, Parlamentarische Demokratie, Präsidialkabinette, Sozialismus, Versailler Vertrag, Weimarer Reichsverfassung, Reichskanzler, Reichspräsident	
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>			
<b>Sachkompetenz:</b>		<b>Methodenkompetenz</b>	
Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Elemente einer parlamentarischen Demokratie sowie deren Möglichkeiten und Grenzen bei der Lösung von Problemen (SK 1).</li> <li>• erläutern wichtige Belastungsfaktoren der ersten Demokratie in Deutschland (SK 2).</li> </ul>		Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 3).</li> <li>• interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen (wie z. B. Statistiken zur gerichtlichen Verfolgung politischer Morde) (MK 7) und recherchieren Gründe und Beispiele für die erkennbaren Auffälligkeiten (MK 8).</li> </ul>	
<b>Urteilskompetenz:</b>		<b>Handlungskompetenz:</b>	
Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen und bewerten Schlüsselereignisse der Weimarer Republik (Weltwirtschaftskrise, Machtübernahme) (UK 3).</li> <li>• erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente (UK 6).</li> </ul>		Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beziehen angeleitet Position in der Debatte um das Scheitern der Weimarer Republik zur gegenwärtigen Verantwortung zu politischer Teilhabe in einer Demokratie (HK 3).</li> </ul>	
<b>Medienkompetenz:</b>		<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b>	
Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen. (MKR 1.1-3)</li> </ul>		<div style="background-color: yellow; height: 100px; width: 100%;"></div> <b>Verbraucherbildung:</b>	
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b>			
z.B. ein Memory mit zentralen Begriffen des UV in Form eines Touch-Turn-Talk durchführen			

**Unterrichtsvorhaben IV: Die Goldenen Zwanziger - Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur**

<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b>		<b>Schlüsselbegriffe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortschritt im Alltag? – Die 1920er Jahre zwischen konservativen Energien und rasanter Modernisierung in unterschiedlichen Lebensbereichen</li> <li>• Inwiefern ist die Modernisierung im sozialen Bereich, bei Löhnen und dem allgemeinen Lebensstandard als „fortschrittlich“ zu bezeichnen?</li> <li>• Inwiefern waren die Goldenen Zwanziger wirklich „golden“?</li> </ul>		<p>Fortschritt, Modernisierung, Massenkultur, Bauhaus, moderne Architektur, Kunst, Literatur, Feminismus, Wahlrecht für Frauen, Gleichberechtigung, Konsumgesellschaft, Unterhaltungsindustrie, Rationalisierung, Konzernbildung, Lebensstandard</p>	
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>			
<b>Sachkompetenz:</b>		<b>Methodenkompetenz</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar (SK 2).</li> <li>• unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Vor- und Nachteile moderner Arbeits- und Lebensbedingungen in ihrer Prozesshaftigkeit (SK3).</li> <li>• Identifizieren im Vergleich unterschiedliche Perspektiven auf das Großstadtleben als Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 5).</li> </ul>		<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung diverser schriftlicher Quellen (MK1).</li> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Goldene Zwanziger (MK 2).</li> <li>• identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 3).</li> <li>• identifizieren Verstehensprobleme im Bereich der feministischen Bewegung für die Stellung der Frau und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4).</li> </ul>	
<b>Urteilskompetenz:</b>		<b>Handlungskompetenz:</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit (UK 3).</li> <li>• beurteilen angeleitet die Angemessenheit des Begriffs „Goldene Zwanziger“ für den Zeitraum 1924-1929 auch unter genderkritischem Aspekt (UK5).</li> </ul>		<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen für eine neue (fiktive) Fernsehserie über das Berlin der 1920er Jahre eine Liste mit typischen Orten des Alltags zusammen und begründen ihre Entscheidung (HK 2)</li> <li>• entwickeln einen Dialog zwischen zwei Frauen über den Alltag aus unterschiedlichen Perspektiven (HK 6).</li> <li>•</li> </ul>	
<b>Medienkompetenz:</b>		<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie im schulischen und außerschulischen Umfeld zielgerichtet Informationen zum Fortschritt des Alltags in den 1920ern und wenden dabei zielgerichtete Suchstrategien an (MKR 2.1).</li> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form selbst erarbeitete Ergebnisse/historische Narrationen in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl. Besuch des Frauenmuseums in Bonn zur Ausstellung der politischen Teilhabe von Frauen in den Zwanzigern sowie im Vergleich zu heute (je nach Veranstaltungskalender).</li> </ul>	
		<b>Verbraucherbildung:</b>	
		<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten heraus, worin Vor- oder Nachteile in der modernen Form der Wohnungseinrichtung / Kauf und Verwendung fortschrittlicher Technologien in unterschiedlicher Perspektive bestanden (in Anlehnung an Bereich D, Z5).</li> </ul>	

**Diagnose von Schülerkompetenzen:**

z.B. Erstellen eines 5-minütigen Erklärvideos mit den wichtigsten Inhalten des UV bzw. arbeitsteilig zu den einzelnen Bereichen der Zwanziger Jahre

## Unterrichtsvorhaben IV: Die Weltwirtschaftskrise 1929 und ihre Auswirkungen

<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inflation 1923 – Ein deutsches Trauma?</li> <li>- Die Weltwirtschaftskrise 1929ff – Ein Lehrstück für die Wirtschaftspolitik?</li> <li>- „Der Reichstag wird eingesargt“ – Scheiterte die Weimarer Republik oder wurde sie zerstört? Gründe für den Untergang der Weimarer Republik</li> </ul>	<b>Schlüsselbegriffe:</b> Reparation, Besetzung des Rheinlands, Inflation, Weltwirtschaftskrise, Krisenjahr, Vertrag von Rapallo, Dawesplan, Verträge von Locarno, Ruhrkampf, Rationalisierung, Schwerindustrie, „Schwarzer Freitag“, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosenversicherung, autoritäres Regime, Parlament, Präsidentialregierung, Notverordnung, Reichstagswahl, Radikalisierung
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<b>Sachkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen hinsichtlich der neuen weltpolitischen Koordinaten grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (SK 1).</li> <li>• beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK 6).</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3).</li> <li>• analysieren Fallbeispiele in Form von schriftlichen Quellen und nehmen Verallgemeinerungen zu Position und Opposition der Regierung Brüning vor (MK5).</li> <li>• untersuchen Karikaturen und benennen und interpretieren die darin enthaltenen Informationen (MK 7).</li> <li>• interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung Wahlplakate aus dem Jahr 1932 (MK 7).</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen, ob die Weimarer Republik eher an den Entscheidungen ihrer Anhänger schwierigen Zeiten scheiterte oder eher durch Maßnahmen und Aktionen ihrer Gegner zerstört wurde (Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie) (UK 1).</li> <li>• erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise (UK 2).</li> <li>• diskutieren die Frage der Zwangsläufigkeit historischer Prozesse (UK 3).</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• empfinden konträre Positionen z.B. in einer Simulation oder einem Rollenspiel nach, verteidigen fremde Standpunkte, reflektieren den eigenen Standpunkt und kommen zu einer Neubewertung (HK 3).</li> <li>• Verfassen einen Zeitungskommentar aus unterschiedlichen Perspektiven zum Scheitern der Weimarer Republik (HK 1)</li> </ul>
<b>Medienkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren zielgerichtet Informationen für den diachronen Vergleich zwischen den Wirtschaftskrisen 1923 und 1929 und wenden Suchstrategien an (MKR 2.1)</li> <li>• filtern Information und Daten aus Medienangeboten (z. B. Geschichtsangebote wie „Mr. Wissen2go“ auf Youtube), um sie zu strukturieren, umzuwandeln und aufzubereiten (MKR 2.2)</li> <li>• vergleichen und reflektieren digitale Geschichtsangebote (wie z. B. wie „Mr. Wissen2go“) kritisch mit schulischen Angeboten für die Regulierung des selbstverantwortlichen Gebrauchs (MKR 5.4)</li> </ul>	<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b>  <div style="border: 1px solid black; height: 100px; width: 100%;"></div> <b>Verbraucherbildung:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren in einer simulierten Situation die Schuld bzw. die Verantwortung der Wirtschaftskrise mit sachgerechten Argumenten (in Anlehnung an Bereich A, Z1-Z3).</li> </ul>
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b>	

## 2.1.5. Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum in der Jahrgangsstufe 10

<p>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der <b>Jahrgangsstufe 10</b> gemäß Kernlehrplan Geschichte – Sekundarstufe I (G9)</p> <p><i>(zeitlicher Umfang: 2 Halbjahre, 2 Wochenstunden)</i></p>	
<p><b>Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg– Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld</b></p> <p><i>(zeitlicher Umfang: 24 Stunden)</i></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben I: Der Nationalsozialismus: Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) – Ideologie und Herrschaftssystem</b></p>	
<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie wurde die Demokratie in Deutschland zerstört?</li> <li>• Das nationalsozialistische Herrschaftssystem – Führung und Verführung</li> <li>• Auf dem Weg in den Führerstaat: Inwiefern kam Hitler legal an die Macht?</li> <li>• Adolf Hitler - Führerkult und Propaganda</li> <li>• Auf welcher Weltanschauung gründeten die Nationalsozialisten ihre Politik?</li> <li>• Aufrüstung für den Krieg</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <p>Führerstaat, nationalsozialistische Ideologie, Führerkult, Propaganda, „Machtergreifung“, Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung, Konzentrationslager, Tag von Potsdam, Paul von Hindenburg, Reichspräsident, Reichskanzler, totalitäre Herrschaft, Diktatur</p>
<p><b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Aufstieg der NSDAP in der Weimarer Republik (SK 2).</li> <li>• stellen dar, wie und warum Hitler zur Macht kam (SK 1).</li> <li>• beschreiben und erläutern die Mittel der Herrschaftssicherung im Nationalsozialismus (SK 2).</li> <li>• erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus (SK 2)</li> <li>• benennen Kennzeichen der Gleichschaltung und totalitären Herrschaft (SK 1)</li> <li>• erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen (SK 3)</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen (insbesondere von Statistiken zu Wahlergebnissen) an (MK 3).</li> <li>• Analysieren historische Sekundärliteratur (MK 3).</li> <li>• zeigen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte auf bzw. arbeiten diese heraus (MK 6).</li> <li>• verwenden geeignete sprachliche Mittel, als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung der einzelnen Ereignisse, die zum Scheitern der Weimarer Republik führten (MK 9).</li> <li>• untersuchen TV-Dokumentationen kritisch (MK 7).</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und beurteilen die Schwachstellen der Weimarer Verfassung und in wie fern sie das Scheitern der Weimarer Republik mit verantwortet (UK 3).</li> <li>• beurteilen, welche Rolle die zersplitterte Parteienlandschaft an der Krisenanfälligkeit der Weimarer Republik trägt (UK 2).</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Wahlplakate unter Berücksichtigung der zuvor erarbeiteten politischen Besonderheiten (HK 1).</li> <li>• verfassen einen Zeitungsartikel zu den Vorkommnissen des 9. November 1918 (HK 2).</li> <li>• erstellen eine Strukturskizze, die die Machtergreifung optisch darstellt (HK 1).</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• fällen, basierend auf den erworbenen Sachkompetenzen, ein erstes historisches Urteil, warum die Weimarer Republik scheiterte (UK 7).</li> <li>• beurteilen den Nationalsozialismus als eine Form totalitärer Herrschaft (UK 1).</li> <li>• bewerten die Wirkung von Propaganda (UK 7).</li> </ul>	
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema „Aushöhlung der Weimarer Republik“ (MKR 2.1).</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen (Gattungen) auch unter Einbeziehung digitaler Medien an. (MKR 2.3, 5.2).</li> </ul>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p> <hr/> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren in der digitalen Welt zur Herkunft der Rassenideologie („Ideenschutt des 19. Jahrhunderts“) (in Anlehnung an Bereich C, Z4).</li> </ul>
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p> <p>z.B. Erstellen einer Ausstellung zur UV, in der in 5 Exponaten sowie dazugehörigen Infotafeln die wichtigsten Fakten und Erkenntnisse dargestellt werden sollen (Gallerywalk)</p>	

**Unterrichtsvorhaben II: Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand im nationalsozialistischen Herrschaftssystem**

**Themenbereiche / Problemorientierung:**

- Diktatur mit dem Volk – wie war das möglich?
- Jugend unter dem Hakenkreuz – Erziehung für das Regime?
- Erziehung zum Kampf
- Schule im NS-Staat
- Frauen im NS-Staat
- Wer stand außerhalb der „Volksgemeinschaft“?
- Wer leistete Widerstand? (von-Galen, Bonhoeffer, Weiße Rose, Edelweißpiraten, Swing-Jugend, Einzelkämpfer, Militärischer Widerstand)

**Schlüsselbegriffe:**

Antisemitismus, Diktatur, Ermächtigungsgesetz, Führerprinzip, Gleichschaltung, Lebensraumpolitik, „Machtergreifung“, Machtstabilisierung, Nationalsozialismus, NS-Ideologie, Rassismus, Volksgemeinschaft, Widerstand

**Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):**

**Sachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und beschreiben diese im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Herrschaftssystem und ordnen sie in die zugrundeliegende Ideologie ein und erläutern sie (SK 1 u. 2).
- beschreiben die Mittel der Herrschaftssicherung im Nationalsozialismus (SK 2).
- stellen an Beispielen des Alltags im NS-Deutschland Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes in der Bevölkerung dar (SK3).
- beschreiben und stellen unterschiedliche Darstellungen der Entwicklungen des Nationalsozialismus in ihrer Perspektivität gegenüber (SK 4).
- erklären Formen des Widerstands und Gründe für Akzeptanz, um Parallelen in der Gegenwart zu ziehen (SK5).

**Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. die „Mitmachbereitschaft“ in der deutschen Bevölkerung so hoch war (MK 1).
- beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zur Machtsicherung der Nationalsozialisten (MK 2).
- Zeigen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte auf und arbeiten sie heraus (MK 4 u. 5).
- wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen an, insbesondere bei Propagandaplakaten der NSDAP (MK 7).
- untersuchen TV-Dokumentationen kritisch und werten diese sachgerecht aus, deren Ergebnisse sie angemessen (digital) präsentieren (MK 7 u. 8).

**Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur (UK 1)
- diskutieren den Begriff „Widerstand“ vor der Folie des Peukertmodells zu den Stufen des abweichenden Verhaltens (UK 2).
- Beurteilen die Verantwortung der Massenmedien für die Demokratie (UK 4).
- erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden konträre Positionen zum Nationalsozialismus und deren ideologische Implikationen (UK 3).
- erkennen historische Urteile zur Machtübernahme als solche und setzen sich kritisch mit diesen Urteilen auseinander (UK 6).
- Diskutieren, wie das Verhalten vieler Menschen in der NS-Diktatur zu bewerten ist (UK 6. u. 7).
- vergleichen die NS-Ideologie mit dem christlichen Menschenbild (UK 7).

**Handlungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- recherchieren über lokale Widerstandskämpfer und beziehen Position zur Angemessenheit der Gedenkform (HK 3).
- reagieren inhaltlich fundiert und argumentativ schlüssig auf rechte Parolen (HK 3).

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus (UK 8).</li> </ul>	
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zur Machtsicherung der Nationalsozialisten. (MKR 2.1)</li> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen an, insbesondere bei Propagandaplakaten der NSDAP. (MKR 2.3, 5.2)</li> <li>• untersuchen und bewerten eine historische Dokumentation (Geschichtsedutainment). (MKR 5.1, 5.2, 5.3)</li> <li>• reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (MKR 5.3)</li> </ul>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p> <hr/> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren in digitalen Quellen über lokale Widerstandskämpfer und beziehen Position zur Angemessenheit der Gedenkform (in Anlehnung an C, Z4).</li> <li>• erkennen in (schul-) öffentlichen Diskursen die Bedeutung von Politisierung von Herstellern und Gründern und den Einfluss ihres eigenen Kaufverhaltens (in Anlehnung an D, Z6).</li> </ul>
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b> z.B: Erstellen und Durchführen eines Mysterys zur Machtetablierung der Nationalsozialisten</p>	

Unterrichtsvorhaben III: Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenker zwischen 1933 und 1945	
<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Holocaust – Welche Formen der Ausgrenzung erlebten Juden vor Kriegsbeginn und was erwartete sie nach dem Beginn und während des Zweiten Weltkrieges?</li> <li>Die Deutschen – ein Tätervolk oder ein Volk von Mitläufern?</li> </ul>	<b>Schlüsselbegriffe:</b> Holocaust, Kollektivschuld, Völkermord, Verfolgung, Entrechtung, Unterdrückung, „Arisierung jüdischen Eigentums“
Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):	
<b>Sachkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und beschreiben diese und ordnen diese im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Herrschaftssystem und der diesem zugrundeliegenden Ideologie ein und erläutern diese (SK 1).</li> <li>erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates (SK 2)</li> <li>stellen die Entwicklung von der Verfolgung bestimmter Personengruppen zum tatsächlichen Völkermord dar (SK 3).</li> <li>beschreiben das Verhalten der Deutschen gegenüber den jüdischen Mitbürgern und anderen ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen (SK 4).</li> <li>stellen Schritte, Vorgänge und Institutionalisierungen der Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung europäischer Juden, Sinti und Roma sowie Andersdenkender dar (SK 4).</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. warum die Zahl der Opfer so hoch sein konnte (MK 1).</li> <li>setzen sich mit Zeitzeugenaussagen zum Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg auseinander und erkennen Chancen und Probleme im Umgang mit Zeitzeugeninterviews (MK 2 u. 4).</li> <li>analysieren Fallbeispiele und diskutieren ihre Aussagekraft (MK 5).</li> <li>zeigen unterschiedliche Perspektiven (v.a. Täter- und Opferperspektiven) sowie kontroverse Standpunkte auf bzw. arbeiten sie heraus (MK 6).</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden konträre Positionen zum Nationalsozialismus und deren ideologische Implikationen (UK 1).</li> <li>prüfen, ob ihr Wissensstand als Basis für ein Urteil über die Mitverantwortung aller Deutschen am Holocaust zureichend ist (UK3).</li> <li>entwickeln ansatzweise eigene Wert- und Sachurteile zur Ausgrenzung und Verfolgung einzelner Personengruppen (UK 7).</li> <li>beziehen ansatzweise zur Frage der Kollektivschuld Stellung (UK 6).</li> <li>erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte für Gegenwart und Zukunft (UK 8).</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Methoden gegen das Vergessen (HK 5).</li> <li>erstellen ein (fiktives) Zeitzeugeninterview (HK 6).</li> </ul>
<b>Medienkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>untersuchen und bewerten eine historische Dokumentation (Geschichtsedutainment). (MKR</li> </ul>	<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ggf. Erkundung von Spuren jüdischen Lebens in der Umgebung</li> <li>Geplant: Gedenkstättenfahrt, bspw. Esterwegen</li> </ul>

5.1, 5.2, 5.3).

- erkennen die Chancen und Herausforderung von Medien in der Berichterstattung über den Holocaust, analysieren diese und nutzen die Erkenntnisse für die eigene Identitätsbildung und Nutzerverhalten im Netz (MKR 5.3).

**Verbraucherbildung:**

**Diagnose von Schülerkompetenzen:**

z.B.: Erstellen eines analogen/digitalen Stadtführers mit regionalen Beispielen zur Entrechtung, Verfolgung und Ermordung jüdischer Bürger in der eigenen Gemeinde unter Berücksichtigung des Gelernten

Unterrichtsvorhaben IV: Vernichtungskrieg	
<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sind die wichtigsten Stationen und Entwicklungen im Zweiten Weltkrieg?</li> <li>• Vernichtungskrieg und Völkermord</li> <li>• Völkermord – Täter- und Opferproblematik</li> <li>• Der Krieg im Osten – Was charakterisiert einen „Vernichtungskrieg“?</li> <li>• Unternehmen Barbarossa</li> <li>• Von der Kriegswende zur Kapitulation – Befreiung oder Niederlage?</li> </ul>	<b>Schlüsselbegriffe:</b> Kapitulation, NS-Imperialismus, Vernichtungskrieg, Zweiter Weltkrieg
Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):	
<b>Sachkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und beschreiben diese und ordnen sie im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Herrschaftssystem und der diesem zugrundeliegenden Ideologie ein und erläutern diese (SK 1).</li> <li>• unterscheiden und skizzieren die Anlässe, Ursachen und den Verlauf des Zweiten Weltkrieges (SK 3).</li> <li>• erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum (SK 3).</li> <li>• stellen Verbrechen des Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkrieges dar (SK 4).</li> <li>• geben die Folgen des Krieges für die Menschen in Europa wieder und stellen sie gegenüber (SK 6).</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. warum die deutsche Kriegsführung scheiterte (MK 1).</li> <li>• zeigen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte auf und arbeiten sie heraus (MK 3).</li> <li>• Wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen an (v.a. Radioansprachen und politische Reden zur Motivation des deutschen Volkes) (MK 7).</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden die Kriegsführung der Alliierten in Ansätzen einschätzen bzw. beurteilen sie (UK 2).</li> <li>• beurteilen den Krieg im Osten als rassistisch begründeten Vernichtungskrieg (UK 2).</li> <li>• formulieren in Ansätzen ein begründetes Werturteil zu den Ausmaßen und Folgen des Zweiten Weltkrieges und revidieren dieses ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile (UK 3).</li> <li>• beurteilen ansatzweise, ob das Ende des Zweiten Weltkrieges einer Niederlage gleich oder eine Befreiung war (UK 3).</li> <li>• erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden konträre Positionen zum Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg (UK 4).</li> <li>• erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte (UK 8).</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten einen Ausstellungsbesuch (z. B. zur „Wiedergutmachungspolitik“, bspw. Villa ten Hompel (<i>aktuelle Ausstellungen beachten</i>) aus (HK 2).</li> <li>• verfassen (digitale) Tagebucheinträge aus verschiedenen Perspektiven und vergleichen so die Folgen des (Bomben-)Krieges in den unterschiedlichen europäischen Ländern kreativ (HK 6).</li> </ul>
<b>Medienkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen an, insbesondere bei Propagandaplakaten der NSDAP. (MKR 2.3, 5.2)</li> </ul>	<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Besuch einer aktuellen, themenbezogenen Ausstellung in der Villa ten Hompel, Münster</li> </ul>

- verfassen (digitale) Tagebucheinträge aus verschiedenen Perspektiven und vergleichen so die Folgen des (Bomben-)Krieges in den unterschiedlichen europäischen Ländern kreativ. (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

**Verbraucherbildung:**

**Diagnose von Schülerkompetenzen:**

z.B. Durchführung des Kompetenzchecks „Stopp: Mehr wissen – mehr können“

## Unterrichtsvorhaben V: Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutschland 1945 – die „Stunde Null“?</li> <li>• Die Potsdamer Konferenz – Neuordnung Deutschlands</li> <li>• Vertrieben und verschleppt: „Habenichtse aus dem Osten“</li> <li>• Welches Ausmaß hatten Flucht und Vertreibung und was bedeuteten sie für die Betroffenen?</li> <li>• Waren auch Deutsche Opfer? – Flucht und Vertreibung aus Ostpreußen</li> <li>• Neubeginn? Entnazifizierung und Demokratie in Deutschland</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <p>Potsdamer Abkommen, Winston Churchill, Harry S. Truman, Schwarzmarkt, Befreiung, Niederlage, Neubeginn, Potsdamer Konferenz, Alliiertes Kontrollrat, Sektor, „Die großen Drei“, Flucht, Vertreibung, Deutsche als Opfer, Ostpreußen, Flüchtlingsstrecks, Ostsee, Frisches Haff, Rote Armee, Sudentendeutsche, Feindbilder, Erinnerung, Entnazifizierung, Demokratie, Grundgesetz</p>
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und beschreiben diese und setzen sie im Zusammenhang mit den verheerenden Folgen des Krieges für die Menschen der ganzen Welt (SK 1 u. 2).</li> <li>• Beschreiben die Neuordnung Deutschlands nach dem Potsdamer Abkommen (SK 2).</li> <li>• Beschreiben, wie sich die Situation nach der Kapitulation Deutschlands darstellte und was man mit Potsdamer Konferenz bezweckte (SK 4).</li> <li>• erläutern die Situation der Flüchtlinge und Kriegsgefangenen (SK 2).</li> <li>• kennzeichnen Flucht- und Vertreibungsbewegungen als im Zusammenhang stehend mit dem von NS-Deutschland verursachten Weltkrieg und beschreiben Ausmaß und Auswirkungen (SK 3).</li> <li>• erläutern aktuelle Formen neonazistischen Auftretens und ordnen Inhalte dieser Weltanschauungen dem historischen Nationalsozialismus zu (SK 8).</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigenständig Fragen und Hypothesen zur Vertreibung der Menschen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und dessen Folgen (MK 1).</li> <li>• setzen sich mit Zeitzeugenaussagen von Soldaten zum Zweiten Weltkrieg auseinander und erkennen Chancen und Probleme im Umgang mit Zeitzeugenaussagen (MK 3).</li> <li>• zeigen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte auf und arbeiten diese heraus und vergleichen sie miteinander (MK 4).</li> <li>• beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2, 5.3)</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft (UK 1 u. 2).</li> <li>• beurteilen die Sinnhaftigkeit, von einer „Stunde Null“ zu sprechen (UK 3).</li> <li>• diskutieren, ob es sich beim 8. Mai 1945 um einen Tag der Befreiung oder einen Tag der Niederlage handelt (UK 3)</li> <li>• beurteilen öffentliche Kontroversen zur Bewertung des Nationalsozialismus sowie zu seiner heutigen und zukünftigen Bedeutung für das Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland (UK 8).</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK 1)</li> <li>• verfassen einen (digitalen) Zeitungsbericht zum Kriegsende aus unterschiedlichen Länderperspektiven (HK 3)</li> <li>• entwickeln ein Streitgespräch zweier konträrer Perspektiven zum Text des Potsdamer Abkommens (HK 5).</li> </ul>

## Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

(zeitlicher Umfang: 20 Stunden)

### Unterrichtsvorhaben VI: Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen

<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum zerbrach das Bündnis der Alliierten? – Die Anfänge des Kalten Krieges</li> <li>• Wie entwickelte sich der „Ost-West-Konflikt“ in der Folgezeit?</li> <li>• Deutschland – ein Spielball der Mächte im Ost-West-Konflikt?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blockbildung</li> <li>• Kalter Krieg</li> <li>• Ost-West-Konflikt</li> <li>• Stellvertreterkriege</li> </ul>
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• charakterisieren die Situation der „Stunde Null“.</li> <li>• legen die grundlegenden Unterschiede in der Einschätzung der Situation durch die Alliierten dar bzw. ordnen diese ein.</li> <li>• legen die unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme in Ost und West dar und erklären deren Auswirkungen auf die politische Ebene.</li> <li>• beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945.</li> <li>• erklären die Entstehung der Nato und des Warschauer Pakts historisch - politisch und erläutern die Bedeutung dieser Bündnisse für die Blockbildung.</li> <li>• definieren den Begriff „Revolution“ und wenden diesen auf historisch-politische und gesellschaftliche Ereignisse, die das Ende des Ost - West - Konflikts markieren, an.</li> <li>• stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar,</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. warum das Bündnissystem scheiterte.</li> <li>• Veranschaulichen einen Sachverhalt durch eine Strukturskizze.</li> <li>• erkennen und beurteilen politische Alternativen (Westintegration und Stalin-Note).</li> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Deutschland nach 1945.</li> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen (v.a. Karikaturen, Film) an.</li> <li>• benennen und reflektieren unterschiedliche Lebensentwürfe in Ost und West aufzeigen.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden konträre Positionen in Ost- und West und deren ideologische Implikationen.</li> <li>• beurteilen den Prozess der Entnazifizierung ansatzweise.</li> <li>• entwickeln ansatzweise eigene Wert- und Sachurteile zum Leben in Ost und West und den dahinter stehenden Gesellschaftssystemen.</li> <li>• analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen.</li> <li>• beurteilen Argumente aus historischen Deu-</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• empfinden konträre Positionen z.B. in einer Simulation oder einem Rollenspiel nach, verteidigen fremde Standpunkte, reflektieren den eigenen Standpunkt und kommen zu einer Neubewertung.</li> <li>• präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point.</li> <li>• untersuchen Karikaturen und benennen und interpretieren die darin enthaltenen Informationen.</li> <li>• Führen (evtl.) ein Zeitzeugengespräch (kriteriengeleitet) zur Nachkriegssituation durch und werten es aus.</li> </ul>

tungen kriteriengeleitet.	
<b>Medienkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Deutschland nach 1945. (MKR 2.1)</li> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen (v.a. Karikaturen, Film) an. (MKR 2.3, 5.2)</li> <li>• präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> </ul>	<b>Außerunterrichtliches Lernen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl.: Besuch einer Ausstellung</li> </ul>
<b>Verbraucherbildung:</b>	
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b>  z.B. Durchführung des Kompetenzchecks „Stopp: Mehr wissen – mehr können“	

Unterrichtsvorhaben VII: Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung	
<b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie erlebten die Deutschen das Jahr 1945? – Neubeginn in Trümmern</li> <li>• Was wird aus Deutschland? – Alliierte Besatzungspolitik 1945 bis 1948</li> <li>• Die Bundesrepublik Deutschland – ein Erfolgsmodell? Die Gründung der BRD und die Westintegration</li> <li>• Eine „sozialistische Demokratie“? – Gründung der DDR</li> <li>• Die DDR – (k)eine Alternative?</li> <li>• Soziale Marktwirtschaft nach 1945 – Grundlage des Wirtschaftswunders?</li> <li>• Markt und Plan? – Zwei Wirtschaftsmodelle</li> <li>• Schutzmaßnahme oder Verbrechen? – Der Mauerbau</li> <li>• Normalisierung oder Verrat? Die deutsch-deutsche Politik und Brandts Ostpolitik</li> </ul>	<b>Schlüsselbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besatzungszonen</li> <li>• Entnazifizierung</li> <li>• Grundgesetz</li> <li>• Mauer</li> <li>• Ostpolitik</li> <li>• Planwirtschaft</li> <li>• Potsdamer Abkommen</li> <li>• Soziale Marktwirtschaft</li> <li>• Sozialistische Demokratie</li> <li>• Westintegration</li> <li>• Marshall-Plan</li> <li>• Truman-Doktrin</li> <li>•</li> </ul>
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<b>Sachkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Ausgangssituation des Jahres 1945 politisch und erkennen den Ausnahmezustand der Bevölkerung.</li> <li>• beschreiben die Bedingungen und den Verlauf des unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Neubeginns in Deutschland auch im Hinblick auf die Weichenstellungen der Besatzungsmächte</li> <li>•</li> <li>• erklären die alliierten Zielsetzungen und legen die grundlegenden Unterschiede in der Einschätzung der Situation dar und ordnen diese ein.</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigenständig Fragen und bilden Hypothesen, u.a. warum das Bündnissystem scheiterte.</li> <li>• erkennen und beurteilen politische Alternativen (Westintegration und Stalin-Note).</li> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Deutschland nach 1945.</li> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen (v.a. Karikaturen, Film, Propagandalied) an.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West,</li> <li>• erklären die Umstände der Gründung der BRD politisch und stellen die Diskussion um und die Motive für die Westintegration dar.</li> <li>• erklären die Umstände der Gründung der DDR politisch sowie die Diskussion um und stellen die Motive für die Ostintegration dar.</li> <li>• erklären die Einführung der „Sozialen Marktwirtschaft“ historisch-politisch und legen dar, worin deren Vorteile, aber auch als kritisch anzusehende Aspekte lagen.</li> <li>• erklären und vergleichen die beiden unterschiedlichen Wirtschaftsmodelle in der BRD und der DDR (vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Blockzugehörigkeit) und wenden deren Besonderheiten sachgerecht an.</li> <li>• können die wirtschaftliche Entwicklung von BRD („Wirtschaftswunder“) und DDR vergleichend beschreiben.</li> <li>• definieren den Mauerbau als singuläres Ereignis und erläutern die Motive und Reaktionen.</li> <li>• erläutern die Arbeitsweise des staatlichen Überwachungsapparates der DDR und erkennen, worin die DDR – Führung dessen Sinn sah.</li> <li>• legen die Merkmale der neuen Ostpolitik und die Besonderheit dieses neuen Politikstils dar.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen unterschiedliche Lebensentwürfe in Ost und West auf bzw. benennen und reflektieren diese.</li> <li>• analysieren und vergleichen Verfassungsschemata / Verfassungen.</li> <li>• planen und führen ein Streitgespräch (z.B. zur Westintegration) oder eine Podiumsdiskussion (z.B. zur Ostpolitik) durch</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>• legen die Motive für die Westintegration dar und beurteilen diese aus ihrem historisch – politischen Wissen heraus.</li> <li>• beurteilen den Einfluss der Alliierten in ihren jeweiligen Zonen und die Möglichkeiten der Kooperation zwischen den Siegermächten,</li> <li>•</li> <li>• vollziehen die durch den Mauerbau hervorgerufenen gesellschaftlichen und politischen Besonderheiten nach.</li> <li>• beurteilen die durch die „neue Ostpolitik“ hervorgerufene Annäherung und deren Auswirkungen auf eine mögliche Wiedervereinigung ansatzweise.</li> <li>• erkennen, analysieren, vergleichen und unterscheiden konträre Positionen in Ost- und West und deren ideologische Implikationen.</li> <li>• entwickeln ansatzweise eigene Wert- und Sachurteile zum Leben in Ost und West und den dahinterstehenden Gesellschaftssystemen.</li> <li>• beurteilen den Mauerbau im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen.</li> <li>• beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• empfinden konträre Positionen z.B. in einer Simulation oder einem Rollenspiel nach, verteidigen fremde Standpunkte, reflektieren den eigenen Standpunkt und kommen zu einer Neubewertung.</li> <li>• präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point.</li> <li>• untersuchen Karikaturen und benennen und interpretieren die darin enthaltenen Informationen.</li> <li>• Laden einen Zeitzeugen zur DDR- Geschichte ein oder recherchieren Zeitzeugenberichte (<a href="http://www.ddr-zeitzeuge.de">www.ddr-zeitzeuge.de</a>)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bilden sich ein begründetes Urteil zur Frage, ob die DDR ein Unrechtsstaat war</li> </ul>	
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Deutschland nach 1945. (MKR 2.1)</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Analyse (kritische Auseinandersetzung) auch mit digitalen historischen Darstellungen an (MKR 5.1)</li> <li>• erläutern den Unterschied zwischen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1)</li> <li>• präsentieren selbst erarbeitete Ergebnisse in geeigneter Weise, z.B. auf Plakaten oder mittels Power Point. (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> </ul>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl. Besuch von Berlin im Rahmen einer Klassenfahrt</li> </ul> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p>
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p> <p>z.B. Dokumentation der historischen Erkenntnisse im Rahmen der Klassenfahrt in Form eines Vlogs/Portfolios</p>	

## Unterrichtsvorhaben VIII: Koloniale Kontinuitäten und Entkolonialisierung

<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentliche Erinnerung an die Kolonialzeit – eine Frage der Perspektive</li> <li>• Auflösung der Kolonialreiche</li> <li>• „Ölpreisschock“ und „Grenzen des Wachstums“ - Die Angst um die Zukunft setzt neues Denken frei</li> <li>• Politisch frei, aber auch wirtschaftlich? Das Beispiel Iran 1953</li> <li>• Kolonialvergangenheit, Flucht und Migration – warum betrifft das uns?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <p>imperiale Weltordnung, Kolonialzeit, Kolonialherrschaft, Dekolonisierung, Genfer Verträge 1954, Britisches Empire, Haager Konferenz 1947, Unabhängigkeit, Postkolonialismus, Ölpreiskrise, Menschenrechte</p>
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte.</li> <li>• erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Reflexion und Widerstand im Bereich des heutigen Aktivismus (MK2)</li> <li>• Gelegenheit haben, ihre Recherchefähigkeiten zu trainieren und kurze Präsentationen über die lange Tradition der Selbstorganisation in Deutschland zu erstellen</li> <li>• In den Communities von Migrant*Innen und People of Color gibt es eine lange Tradition der Selbstorganisation. Angetrieben von der Anerkennung des Rechts auf Selbstbestimmung und auf Teilhabe kämpfen selbstorganisierte Migrant*innenorganisationen täglich gegen Verfolgung, Gewalt, Verleumdung, Ausbeutung und Menschenrechtsverletzungen.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).</p>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).</p> <p>Rollenspiel Straßenumbenennung</p> <p>Brief an Bürgermeister zur Entfernung von Kolonialdenkmälern</p> <p>einen universellen Pass (als universelles Identifikationsdokument) im Spannungsfeld Bewegungsfreiheit, Flucht und Widerstand entwerfen</p>
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evtl. Besuch des Afrika-Hauses in Berlin im Rahmen einer Klassenfahrt (mit möglicher Buchung tagesaktueller Workshops)</li> </ul>

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2)
- bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (MKR 5.2, 5.3)
- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2, 5.3)
- beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Reflexion und Widerstand im Bereich des heutigen Aktivismus (MKR 2.1)

**Verbraucherbildung:**

**Diagnose von Schülerkompetenzen:**

z. B. Brief an Bürgermeister zur Entfernung von Kolonialdenkmälern

Unterrichtsvorhaben IX: Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit	
<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Stationen führten zur Lösung des Ost-West-Konflikts? Entspannungspolitik und Krise des DDR-Systems</li> <li>• Was soll mit den beiden deutschen Staaten geschehen? Von der Revolution zur Einheit</li> <li>• Über die wirtschaftliche zur politischen Einheit?</li> <li>• Die friedliche Revolution – zwingende Konsequenz aus dem Ende des Ost-West-Konflikts?</li> <li>• Die Wiedervereinigung – ein geglückter Prozess?</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche Einheit</li> <li>• Entspannungspolitik</li> <li>• Friedliche Revolution</li> <li>• Mauerfall</li> <li>• Montagsdemonstrationen</li> </ul>
Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zählen grundlegende Ereignisse und Ursachen rund um die Auflösung des Ost-West-Konflikts auf,</li> <li>• beschreiben die weltpolitischen Voraussetzungen für den Einigungsprozess (bes. Glasnost, Perestroika) und ordnen sie in den Zusammenhang ein und erläutern sie.</li> <li>• untersuchen Schlüsselereignisse und Personen im Kontext des endenden Ost-West-Konfliktes, stellen sie dar und bewerten sie.</li> <li>• erkennen, wem das Verdienst, zum Ende des Konfliktes beigetragen zu haben, gebührt.</li> <li>• beschreiben, wie die „Friedliche Revolution“ in der DDR verlief und welche Ursachen und Folgen sie hatte.</li> <li>• benennen Ursachen für das Scheitern der DDR.</li> <li>• stellen die deutsche Einheit aus der Perspektive des Auslands dar.</li> <li>• skizzieren den Verlauf der Wiedervereinigung.</li> <li>• erläutern exemplarisch Probleme auf dem Weg der äußeren und inneren Wiedervereinigung.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema Deutschland nach 1945.</li> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen (v.a. Karikaturen, Film) an.</li> <li>• stellen die Beurteilung des Konfliktendes aus westlichen und östlichen Perspektivengegenüber und vergleichen diese.</li> <li>• bilden Hypothesen über die deutsche, gemeinsame Zukunft.</li> <li>• vergleichen kontroverse Historikerurteile.</li> <li>•</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen kriteriengeleitet die verschiedenen Gründe für das Ende des Ost-West-Konflikts, stellen diese gegenüber und bewerten diese in ihrer Wichtigkeit.</li> <li>• beurteilen, warum die SED-Herrschaft sich zunächst so lange halten konnte, letztendlich aber doch scheiterte.</li> <li>• beziehen Stellung, was die Ereignisse des Jahres 1989/90 uns heute noch bedeuten.</li> <li>• erörtern den Zusammenhang von Deutschland, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung,</li> <li>• setzen sich mit „veröffentlichter Geschichte“ anhand des Nationalfeiertags / des Einheitsdenkmals auseinander</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen ein fiktives Denkmal zur deutschen Einheit und diskutieren, ob solch ein „Freiheits- und Einheitsdenkmal“ von der deutschen Gesellschaft gewünscht wird.</li> <li>• Analysieren die Darstellung der Wiedervereinigung im Spielfilm (z. B. <i>Good bye Lenin</i>) (in Anlehnung an D, Z3 und Z6)</li> </ul>



**Unterrichtsvorhaben X: Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen**

<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vereinten Nationen: Gründung und Ziele</li> <li>• Die UNO – Macht oder Ohnmacht?</li> <li>• Erste Schritte zur Einigung Europas</li> <li>• Die Europäische Union und ihre Zukunft – Ein richtiger Weg zu dauerhaftem Frieden in Europa? (RpB)</li> <li>• Wie verändert das Internet unsere Welt? Charakteristische Merkmale, Chancen und Risiken</li> <li>• Folgen der „digitalen Revolution“: Die Globalisierung – Chance oder Risiko für eine gerechte Welt? (RpB)</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2+4-Vertrag</li> <li>• Europäische Union</li> <li>• Glasnost</li> <li>• Perestroika</li> <li>• Römische Verträge</li> <li>• Vereinte Nationen</li> </ul>
<p><b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zählen grundlegende historische Fachbegriffe auf und erläutern die wichtigsten Stationen auf dem Weg zur Europäischen Union beschreiben und diese im Zusammenhang mit der veränderten Weltordnung und ordnen diese ein.</li> <li>• ordnen den Begriff Globalisierung ein und erläutern diesen.</li> <li>• vollziehen das Handeln der UN nach und stellen es dar.</li> <li>• erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sammeln positive und negative Aspekte der Europäischen Union, UN und des Globalisierungsphänomens und stellen diese gegenüber.</li> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen an, v.a. Politikerreden zur Neuausrichtung Europas und Karikaturen.</li> <li>• stellen unterschiedliche Karikaturen zur Arbeit der Europäischen Union und UN gegenüber und vergleichen diese.</li> <li>• recherchieren eigenständig die Weiterführung der „Idee Europa“ in schulischen und außerschulischen Quellen.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen, ob die Europäische Union den richtigen Weg zu dauerhaftem Frieden in Europa darstellt.</li> <li>• benennen und reflektieren kritisch, die Veränderungen, die das Internet gesellschaftlich hervorruft.</li> <li>• beziehen Stellung zu der Frage, ob die Globalisierung eine Chance oder ein Risiko für eine gerechte Welt darstellt.</li> <li>• beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• führen ein eigenes Projekt zur Zukunftsgestaltung Europas durch (z. B. EU, Globalisierung, Medienrevolution), indem sie darstellen, welche Einsichten aus der Geschichte für unsere Gegenwart und Zukunft bedeutsam sind (z.B. Meinungsumfrage).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2, 5.3, 6.4)</li> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von unterschiedlichen Quellen an,</li> </ul>	<p><b>Außerunterrichtliches Lernen:</b></p> <hr/> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p>

<p>v.a. Politikerreden zur Neuausrichtung Europas und Karikaturen. (MKR 2.3, 5.2)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• recherchieren eigenständig die Weiterführung der „Idee Europa“ in schulischen und außerschulischen Quellen. (MKR 2.1)</li></ul>	
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen:</b></p> <p>z.B. Durchführung des Kompetenzchecks „Stopp: Mehr wissen – mehr können“</p>	

## Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

(zeitlicher Umfang: 6 Stunden)

### Unterrichtsvorhaben XI: Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 im Spannungsfeld von internationalen Verflechtungen

<p><b>Themenbereiche / Problemorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West</li> <li>• Entnazifizierung und juristische Aufarbeitung – aber wie? Strafverfolgung, Sanktionen und ihre Grenzen in Ost und West</li> <li>• Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt</li> <li>• Zwei Systeme konkurrieren miteinander – Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Grundlagen und Entwicklungen in BRD und DDR</li> <li>• Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung</li> <li>• „Kuba und Vietnam – „heiße“ Schauplätze im Kalten Krieg</li> <li>• „Wandel durch Annäherung“ – Auch ein Beitrag zur deutschen Einheit?</li> <li>• „Wer zu spät kommt...“- Die Politik Gorbatschows zwischen Intention und Wirkungen</li> <li>• „2+4 macht 1“? – Die Frage der Wiedervereinigung im europäischen und weltpolitischen Kontext</li> <li>• Das Ende des Kalten Krieges - Nutzt Europa die Chance?</li> <li>• Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse</li> <li>• Weltpolitik zwischen Konfrontation und Entspannung – das Beispiel Berlin</li> <li>• Vergangenheit, die nicht vergeht – gibt es eine angemessene Sprache der Erinnerung?</li> <li>• Möglichkeiten und Auswirkungen, Herausforderungen und Gefahren? - Neue Medien damals und heute</li> </ul>	<p><b>Schlüsselbegriffe:</b></p> <p>Entnazifizierung, Entmilitarisierung</p>
<b>Zu erreichende Kompetenzen (Beispiele):</b>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945</li> <li>• stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar</li> <li>• erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen,</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3) (z. B. anhand einer Filmanalyse / Dekonstruktion eines Spielfilmes (bspw. „The Fog of War“ (USA 2003), Dokumentarfilm, Regie: Errol Morris).</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,</li> <li>• erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung,</li> <li>• erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.</li> </ul>	
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten.</li> <li>• beurteilen den Prozess der Entnazifizierung ansatzweise.</li> <li>• beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland,</li> <li>•</li> <li>• beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,</li> <li>• beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,</li> <li>• erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge,</li> <li>• vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.</li> <li>• beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,</li> <li>• erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biographischer und geschichtskultureller Zugänge</li> <li>• bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten,</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),</li> <li>• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).</li> </ul>

**Medienkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen und außerschulischen Medien zum Thema frühe Neuzeit und erkennen gleichzeitig bei dieser Recherche Chancen und Begrenztheit der neuen Medien. (MKR 2.1, 5.2, 5.3, 6.4)
- planen und gestalten eine virtuelle Zeitreise in das Zeitalter der Renaissance. (MKR 5.1, 5.2)
- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.
- 

**Außerunterrichtliches Lernen:****Verbraucherbildung:****Diagnose von Schülerkompetenzen:**

z.B. Dekonstruktion eines Lernvideos aus der Reihe „MrWissen2go Geschichte“

Beispiel: Der Untergang der DDR (<https://www.youtube.com/watch?v=-59FHUnwKvU>)

## 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Geschichte hat folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe I verbindlich beschlossen.

### Fächerübergreifende Grundsätze

Grundsatz des Unterrichts ist in Vorbereitung auf die Sekundarstufe II die Anbahnung wissenschaftspropädeutischen Arbeitens im Sinne eines systematischen und methodischen Lernens.

Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert. Die Arbeit mit Kompetenzrastern wird angeraten.

Das Ziel des Unterrichts ist klar und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.

Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.

Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung und Forderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe (u.a. durch binnendifferenzierende Maßnahmen wie unterschiedlich schwere Aufgaben sowie Auswahlmöglichkeiten verschiedener methodischer Herangehensweisen, die Möglichkeit der individuellen Beschäftigung mit Teilthemen in Referaten sowie die Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten).

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.

Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.

Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Der Fachunterricht wird sprachsensibel gestaltet (z.B. durch die Diskussion von Begrifflichkeiten).

Die Lehrkräfte bilden sich unterrichtsbegleitend in digitalen Unterrichtsformaten fort, sodass der digitalisierten Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auch durch eine Mischung von analogen und digitalen Unterrichtsformaten Rechnung getragen wird.

### Fachspezifische Grundsätze

Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.

Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.

Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).

Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Politik, mit ein, indem Wissen und Kompetenzen überfachlich verknüpft werden.

Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.

Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.

Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler auswirken.

Der Unterricht ermöglicht die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur als Beitrag zur politischen Bildung.

Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen sowie fachschaftsinternen Austausch die Qualität des Unterrichts.

## 2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

### 2.3.1. Grundsätzliches

Ziel der Leistungsbewertung ist es, den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern eine individuelle Rückmeldung über den derzeitigen Leistungsstand und Lernfortschritt zu geben. Mit der Diagnose des erreichten Lernstandes sollen zugleich Ansatzpunkte zur individuellen Förderung verbunden sein, die die Schülerin bzw. den Schüler in ihrem/seinen Lernen ermutigen. Aus diesem Grund werden den Schülerinnen und Schülern bereits zum Ende eines Quartals die Leistungsstände mitgeteilt.

Die Kriterien der Leistungsbewertung gelten einheitlich und verbindlich. Sie werden den Lernenden jeweils zu Beginn eines Schuljahres im Sinne der Transparenz offengelegt. Diese Grundsätze und Kriterien der Leistungsbewertung hat die Fachkonferenz (nach §70(4) SchG) unter Berücksichtigung der Vorgaben im Schulgesetz (§ 48) und in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6) verbindlich festgelegt. Sie hat sich dabei von dem Anspruch leiten lassen, möglichst verschiedene Formen der Leistungsüberprüfung einzusetzen, um der Vielfalt an individuellen Lerntypen wie den Möglichkeiten einer abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung gerecht zu werden.

### 2.3.2. Beurteilungsbereiche und Beurteilungsaspekte

Die Benotung im Fach Geschichte in der Sekundarstufe I basiert ausschließlich auf dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“, da keine Klassenarbeiten geschrieben werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:

Verbindliche Formen	Optionale Formen
Beiträge zum gebundenen und freien Unterrichtsgespräch Hausaufgaben Heft- oder Mappenführung Mitarbeit in und Präsentation von Gruppen- und Partnerarbeit	Mitarbeit in Projekten Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation, Lernen an Stationen) Referate und Kurzreferate Lernerfolgskontrollen: Schriftliche Übungen <sup>2</sup> , Protokolle, Materialsammlungen, Lerntagebücher, Portfolios

Die Note im Bereich „**Sonstige Mitarbeit**“ setzt sich aus allen Leistungen in den genannten Bereichen zusammen.

### Aspekte der Beurteilung

Aspekt der Beurteilung	Ausdifferenzierung
<b>Kriterien</b>	<p><b>Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität der Beiträge</li> <li>• Quantität der Beiträge</li> <li>• Kontinuität der Beiträge</li> <li>• Umgang mit Beiträgen von Mitschülerinnen und Mitschüler</li> <li>• Engagement im Rahmen des eigenverantwortlichen Handelns</li> </ul> <p><b>Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachliche Richtigkeit</li> <li>• Komplexitätsgrad der Abstraktion.</li> <li>• Selbstständigkeit im Arbeitsprozess</li> <li>• Einhaltung gesetzter Fristen</li> <li>• Ordentlichkeit</li> <li>• Differenziertheit der Reflexion</li> </ul> <p><b>Bei Gruppenarbeiten soll zusätzlich berücksichtigt werden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad der Selbstständigkeit der Organisation (u.a. Aufgabenverteilung in der Gruppe, inhaltliche Schwerpunktsetzung, Gliederung, Präsentationsform und -aufbereitung)</li> <li>• Einbringen in die Arbeit der Gruppe</li> </ul>

<sup>2</sup> Schriftliche Überprüfungen können z.B. mithilfe der im alten Lehrbuch „Zeiten und Menschen“ zur Verfügung gestellten Kompetenzchecks („Stopp: Mehr wissen – mehr können“) erfolgen bzw. sollen sich in Aufgabenstellung und Umfang an diesen orientieren. Andere Überprüfungsformen wie z.B. das Erstellen eines Radiobeitrags zum Thema „1. Weltkrieg“ oder von Fragen und Antworten für ein Kahoot-Quiz zum Thema, welches später mit der gesamten Klasse gespielt wird, sind ebenfalls denkbar.

<b>Bilingualität</b>	<p>Die Leistungsbewertung erfolgt nach den Maßgaben für das Fach Geschichte und wird durch punktuelle Leistungsüberprüfungen inhaltlicher oder sprachlicher Art ergänzt, das heißt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung der fachlichen Leistungen, die richtige Sprache wird durch den Bereich „Darstellung“ bewertet.</li> <li>• (angekündigte) Schriftliche Übungen (fachliche und sprachliche (Vokabeltest)), Abfragen werden durchgeführt, entweder zu Beginn der Stunde oder durch schriftliche Überprüfungen.</li> <li>• Am Wichtigsten ist aber die kontinuierliche Mitarbeit in den einzelnen Stunden. Hierbei ist die Sprachrichtigkeit untergeordnet relevant, obwohl sie korrigiert wird. Es geht vielmehr um den Inhalt, der Rückgriff auf behandelte Unterrichtsinhalte, der Gebrauch von Fachbegriffen die eingeführt worden sind.</li> </ul> <p>➔ Es muss zu erkennen sein, dass der Schüler / die Schülerin sich bemüht die Verkehrssprache Englisch in allen Sozialformen zu benutzen. Das schließt auch die Kommunikation mit den Mitschülern in Gruppenarbeiten o.ä. ein. Der Sprachgebrauch muss NICHT fehlerfrei sein. Es geht vielmehr darum, den Gebrauch der Fremdsprache zu ritualisieren und auch außerhalb des Englischunterrichts zu normalisieren.</p>		
<b>Kompetenzen</b>	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Leistungen für die Note <i>gut</i></b>	<b>Leistungen für die Note <i>ausreichend</i></b>
	<b>Sach-</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachwissen einschließlich Transferleistungen zu zuvor behandelten Inhalten und Fragestellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegendes Fachwissen in den Bereichen der aktuellen Unterrichtsvorhaben, überwiegend als reproduktive Leistungen</li> </ul>
	<b>Urteils-</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu sachlich richtigen Sach- und Werturteilen, die ansatzweise begründet werden</li> </ul>
	<b>Methoden-</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbständige Anwendung fachspezifischer Methoden nach ihrer Einführung (u.a. Text-, Bild-, Karten- und Diagrammanalyse) und kontextbezogene Anwendung fachspezifischer Begriffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur Anwendung fachspezifischer Methoden unter Anleitung nach ihrer Einführung; Beherrschung wesentlicher fachspezifischer Begriffe</li> </ul>
	<b>Handlungs-</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• differenzierte, aufgabenbezogene Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen schüleraktiven Handelns (Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen schüleraktiven Handelns, ggf. mit Anleitung (Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)</li> </ul>
	<b>Darstellung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur schlüssigen Argumentation, allgemeinsprachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache in mündlicher und schriftlicher Form</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur Formulierung einer eigenen Position; sprachlich richtige Darstellung von kürzeren Beiträgen – ggf. mit Unterstützung; Beiträge dürfen Ausdrucksfehler in nicht zu großer Zahl enthalten</li> </ul>

Form	Mitarbeit im Unterricht	Leistungsüberprüfungen
	<p>zu den Bestandteilen der sonstigen Leistungen im Unterricht können u.a. zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. im Rahmen des Unterrichtsgesprächs)</li> <li>• schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Hefte / Mappen, Materialsammlungen)</li> <li>• Erledigung von Arbeitsaufträgen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit</li> <li>• Präsentation eigenständig vorbereiteter Beiträge, z. B. Kurzreferate, Kurzvorträge, Ergebnisse von Gruppenarbeit</li> <li>• Vorbereitung von außerschulischen und außerunterrichtlichen Unternehmungen</li> <li>• allgemeine Arbeitshaltung (dazu zählt der Grad der Mitarbeit im Unterricht unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche, sowie der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts)</li> </ul>	<p>weitere Bestandteile der sonstigen Leistungen können mündliche und schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dies können z. B. kurze schriftliche Übungen oder mündliche Leistungsfeststellungen sein</li> <li>• die Überprüfungen können geschlossene, halboffene und offene Aufgaben beinhalten</li> </ul>
Zeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.</li> <li>• schriftliche Leistungen werden kontinuierlich und punktuell eingefordert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entsprechende Übungen können am Ende einer Unterrichtseinheit geschrieben werden, wobei zwecks Vorbereitung auf die fachspezifischen Überprüfungsformen in der gymnasialen Oberstufe mindestens eine der schriftlichen Übungen der Klasse 9 auch Teile einer Quelleninterpretation zum Inhalt haben sollte.</li> </ul>
Gewichtung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt ist bei der Bewertung zu berücksichtigen, dass alle Kompetenzbereiche des Kernlehrplans (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) Berücksichtigung finden</li> <li>• Die Notenfindung hat sich darüber hinaus an den Leistungen des gesamten Halbjahres zu orientieren. Es ist nicht zulässig, am Ende des Halbjahres die Zeugnisnote maßgeblich von einer isolierten Leistung (z. B. einem Referat) abhängig zu machen</li> </ul>	
Rückmeldung	<p>Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten haben ein Anrecht auf Information über den Leistungsstand</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens zum Ende jedes Quartals sollte den Schülerinnen und Schülern Rückmeldung zu ihren bisherigen Leistungen gegeben werden</li> <li>• Die Erziehungsberechtigten werden über Zeugnisnoten, an Elternsprechtagen, bei einem die Versetzung gefährdenden Leistungsstand über „Blaue Briefe“ sowie auf Nachfrage informiert</li> </ul>	
Konsequenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die kontinuierliche Beobachtung der Mitarbeit und der Leistungen, sowie die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen sind für die Lehrerinnen und Lehrer Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren</li> <li>• für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen</li> <li>• bei defizitären Leistungen sollen Lern- und Förderempfehlungen Wege aufzeigen, wie die Schülerinnen und Schüler bisher nicht erreichte Kompetenzen durch zusätzliche Anstrengungen entwickeln können</li> </ul>	

### 2.3.3. Orientierung zur Gewichtung der sonstigen Leistungen

Bei der Leistungsbewertung sind in erster Linie die Kontinuität der Mitarbeit und der Lernfortschritt der Schülerin/des Schülers zu beachten. Mündliche Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Punktuelle Leistungen (etwa Referate) sind in den Gesamtkontext des Quartals bzw. Halbjahres angemessen einzuordnen. Die Leistungsbewertung erfolgt nicht allein rechnerisch durch Addition der Teilleistungen. Die Gewichtung ergibt sich aus der pädagogischen Beurteilung der individuellen Lernprogression des gesamten Beurteilungszeitraumes.

### 2.3.4. Dokumentation von Leistungen im Geschichtsunterricht

Die/der Lehrer/in dokumentiert regelmäßig die oben genannten Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Im Einzelnen bieten sich darüber hinaus beispielsweise folgende Dokumentationsformen an:

#### Mappenführung

Allen Schülerinnen und Schülern werden zu Beginn des Schuljahres die Bewertungskriterien im Hinblick auf die Mappenführung zugänglich gemacht (Entwurf siehe Anhang). Der entsprechende Bogen wird in die Mappe geheftet bzw. geklebt und von der/dem Geschichtslehrer/in bei der Bewertung der Mappenführung ausgefüllt. Er dient als Grundlage für die Erstellung der Note zur Mappenführung.

#### Referate

Zu Beginn des Schuljahres werden Merkmale eines guten Referats besprochen und in der Mappe dokumentiert (Entwurf siehe Anhang). Die Bewertung der gehaltenen Referate erfolgt anhand der erarbeiteten Kriterien (kann auch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erfolgen).

### 2.3.5 Formen des Feedbacks und der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler

Ein grundlegendes Element der individuellen Förderung stellt die Selbstreflexion dar, die die Schülerinnen und Schüler ergänzend zu der Leistungsbewertung durch die Lehrerin/den Lehrer dazu anregt, ihre eigenen Leistungen einzuschätzen und so ihren Lernprozess selbst zu steuern. Als Mittel hierfür bieten sich beispielsweise an:

#### Feedback

Die Fachgruppe versteht es als Teil ihres Lehrauftrags auch Beziehungsarbeit zu leisten. Daher erhalten die Schüler\*innen auch jenseits der schriftlichen Formen des Feedbacks (z. B. im Zusammenhang mit Tests und Klausuren) auch weitere, variierende Formen des persönlichen Feedbacks, die es den Schüler\*innen erleichtert ihren eigenen Lernprozess zu steuern und das Feedback in ihrem eigenen Tempo nachzuvollziehen. Dies kann z. B. geschehen durch Audiokommentare via Vocaroo, die als QR Code ausgeteilt werden, Sprachmemos auf dem iPad oder Lernvideos erstellt durch Loom und weitere Tools.

#### Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler allgemein

Im Verlauf sowie am Ende eines Quartals oder Halbjahres können die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Leistungen frei oder gebunden an einen Evaluationsbogen (Entwurf siehe Anhang) einschätzen. Diese Selbsteinschätzung hilft der Schülerin/dem Schüler bei der Reflexion des eigenen Leistungsstandes und kann der Lehrerin/dem Lehrer als Grundlage für die bewertende Rückmeldung dienen.

#### Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler am Beispiel Stationenlernen

Die Selbsteinschätzung der eigenen Leistung der Schülerinnen und Schüler beim Lernen an Stationen kann mit Hilfe eines Evaluationsbogens erfasst und zur Dokumentation der Leistung im Geschichtsunterricht herangezogen werden.

### 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms, des Fahrtenkonzepts sowie des Fortbildungskonzeptes werden folgende fach- und unterrichtsübergreifende Entscheidungen in der Fachkonferenz Geschichte angestrebt:

- Im Rahmen des fächerverbindenden Lernens wird derzeit die Wiederbelebung einer gemeinsamen Fahrt zum archäologischen Park nach Xanten mit dem Fach Latein für die Jahrgangsstufe 6 diskutiert.
- Orientiert an dem Ziel des Unterrichts, Geschichtsbewusstsein auszubilden bzw. eine aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur zu leisten, wird gerade überlegt für die Lernenden der Jahrgangsstufen 9/10 (G9) ein Profilfach Gedenkstättenfahrt (voraussichtliches Ziel: Gedenkstätte Bergen-Belsen) für individuelle Profilbildung einzurichten. Dieses Angebot soll gemeinsam mit einem außerschulischen Kooperationspartner (z. B. der Villa ten Hompel in Münster als Täterort) angeboten werden und einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiterführenden Methodenschulung und zum fächerübergreifenden Lernen darstellen. Die Vorbereitungen hierfür laufen.

### 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zur Sicherung von Transparenz in der Notengebung sowie Beibehaltung und Weiterentwicklung einer hohen Unterrichtsqualität streben die Kolleginnen und Kollegen des Faches Geschichte an, neben den bereits oben angegebenen Bewertungs-, Selbstevaluations- und Kriterienbögen Evaluationen des Fachunterrichts vorzunehmen. Diese erfolgten in der Vergangenheit auf Basis individueller Evaluationsbögen- und -methoden. Die Entwicklung eines gemeinsamen Evaluationsbogens wird angestrebt (erster Entwurf siehe Anlage). Zudem werden auch in diesem Zusammenhang vermehrt digitale Evaluationsformate je nach Anlass und Intensität eingesetzt um auch hier an die digitalen Lebensgewohnheiten der Schüler\*innen anzuknüpfen. Bisher erprobte Formate beinhalten u.a. das Umfragetool bei iServ als schuleigenem Lernmanagementsystem aber auch kleinere Formate wie die Zielscheibe bei Oncoo.

Die regelmäßige Überprüfung der Notwendigkeit von Veränderungen und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans im Hinblick auf veränderte Bedingungen (z.B. Schülerschaft, Vorgaben, Schulprogrammänderungen etc.) erfolgt in etwa jährlichem Rhythmus durch die Fachschaft.

Zudem stellt die Fachgruppe Geschichte jährlich in einer Sitzung den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, ggf. zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule, die Planung entsprechende Veranstaltungen zu koordinieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

# ANHANG

## Hinweise sowie Rückmeldung zur Mappenführung (Entwurf)

### Hinweise zur Führung der Mappe

1. **Inhaltsverzeichnis** mit Datum, Thema und Seitenzahlen.
2. Blätter sollen **doppelseitig beschriftet** und mit einer **Seitenzahl** versehen werden. Bei einem neuen Thema wird allerdings ein neues Blatt angefangen.
3. Rand lassen (mindestens 4 cm), damit Platz für Kommentare oder Anmerkungen ist.
4. **Merkbegriffe** werden **rot umrandet**.
5. Neu eingeführte **Methoden** oder Arbeitsweisen werden auf einem extra Blatt festgehalten und die **Überschrift deutlich grün unterstrichen**.
6. **Kriterien** für die Benotung der Mappe (vgl. Bewertungsbogen).



### Bewertungsbogen GESCHICHTE für \_\_\_\_\_

<b>Deine Mappe ...</b>			
<b>... ist in einem guten Zustand – max. 3 Punkte</b> (innen und außen)	3 P.	2 P.	1-0 P.
<b>... ist vollständig – max. 6 Punkte</b> (Inhaltsverzeichnis, Aufschriebe, Arbeitsblätter und Hausaufgaben)	6-5 P.	4-3 P.	2-0 P.
<b>... ist ordentlich geführt – max. 9 Punkte</b> (Reihenfolge, Datum, Rand, Überschrift, Lesbarkeit)	9-7 P.	6-4 P.	3-0 P.

#### Das hast du gut gemacht:

+  
+  
+

#### Darauf solltest du nächstes Mal achten:

.  
.  
.

**Heftnote:**

**Datum  
und Paraphe:**

\_\_\_\_\_  
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

#### Notenübersicht:

18 P.	17 P.	16 P.	15 P.	14 P.	13 P.	12 P.	11 P.	10 P.	9 P.	8 P.	7 P.	6 P.	5 P.	4 P.	3-0 P.
1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

# Merkmale eines guten Referats



## Eine Checkliste

1. Thema auswählen, eingrenzen und absprechen	erledigt
<p>Wähle zunächst das Thema aus und grenze es ein: Das Thema sollte nicht zu allgemein formuliert sein. Mit Themenformulierungen wie „Die Besiedlung Amerikas“ ist jeder, der einen Vortrag halten soll, überfordert. „Die Übersiedlung der Pilgerväter 1620 und die Folgen“ ist dagegen ein Thema, das bewältigt werden kann. Es gilt: Weniger ist oft mehr!</p>	✓
2. Einlesen	erledigt
<p>Besorge dir Literatur. Gib dich nicht mit einer Quelle zufrieden (mindestens drei sollten es sein). Gehe kritisch mit den Materialien um. Insbesondere Internetseiten enthalten manchmal Fehler oder Unsinn.</p>	✓
3. Informationen auswählen	erledigt
<p>Die Menge des zu lesenden Materials ist größer als das, was du in einem Referat vortragen kannst. Du musst daher eine Auswahl treffen. Frage dich: Welche Informationen sind für mein Publikum besonders bedeutsam?</p>	✓
4. Informationen gliedern	erledigt
<div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; width: 35%;"> <p><b>Der Aufbau eines Referates</b></p> <p><b>Einleitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Was ist mein Thema?</li> <li>● Warum ist dieses Thema wichtig?</li> <li>● Wie habe ich mein Referat gegliedert?</li> </ul> <p><b>Hauptteil</b></p> <p>Gliederungspunkt 1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Information a</li> <li>→ Information b</li> </ul> <p>Was steht dazu in meinen Quellen?</p> <p>Gliederungspunkt 2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Information c</li> <li>→ Information d</li> </ul> <p>Gliederungspunkt 3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Information e</li> <li>→ Information f</li> </ul> <p>Wie ist meine Meinung zu dem, was ich gelesen habe?</p> <p><b>Schluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Fasse das Wichtigste zusammen.</li> <li>● Stelle heraus, was die Zuhörer sich merken sollen.</li> <li>● Bedanke dich für das Zuhören.</li> <li>● Ermuntere dazu, Fragen zu stellen.</li> </ul> </div> <div style="margin-left: 10px;"> <p>Ein gutes Referat besteht aus einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Wähle einen spannenden Einstieg, um die Aufmerksamkeit deiner Zuhörer zu gewinnen. Nutze Unterpunkte, um auch den Hauptteil zu strukturieren. Die nebenstehende Gliederung kann dir helfen. Runde dein Referat am Schluss mit einer Zusammenfassung und z.B. einem Rückbezug auf deinen Einstieg ab.</p> </div> </div>	✓
5. Präsentation ausarbeiten	erledigt
<p>Abwechslung sorgt dafür, dass die Zuhörer ach bleiben. Man kann ein Bild zeigen, eine Folie erläutern, ein Zitat vorlesen. Beziehe möglichst konkrete Beispiele mit in deinen Vortrag ein – das erleichtert das Verständnis.</p>	✓
6. Präsentation vorbereiten	erledigt
<p>Eine gute Präsentation wird möglichst frei gehalten. Erstelle dir daher z.B. Stichwortzettel, um damit du nicht in die Versuchung kommst, dein Referat einfach vorzulesen. Übe das Referat vor dem Vortragen und stoppe z.B. auch die Zeit, um abzuschätzen, ob du dich an die Zeitvorgaben gehalten hast.</p>	✓
7. Vortrag des Referats	erledigt
<p>Man kann Referenten schlecht zuhören wenn diese nur in ihre Unterlagen versunken sind und nicht zum Publikum hingewendet sprechen. Durch Blickkontakt zeigst du, dass das Publikum dir wichtig ist. Informiere die Zuhörer möglichst frei über deine Arbeitsergebnisse.</p>	✓

Erstellt in Anlehnung an: Wolfgang Mattes: Methoden für den Unterricht. Schöningh 2011.

**Bewertungskriterien für ein gutes Referat (Klasse 6-8) :**

<b>Kriterium</b>	<b>O / -</b>
<b>1. Inhalt und Aufbau</b>	
➤ Wird das <u>Referatsthema</u> zu Beginn klar vorgestellt?	
➤ Wird die <u>Gliederung</u> den Zuhörern vorgestellt und bleibt sie diesen während des Referates zugänglich?	
➤ Ist der Referatstext sachlich <u>richtig</u> ?	
➤ Werden alle <u>Fachwörter</u> erklärt?	
➤ Wird die vorgegebene Referatszeit von max. 15 min eingehalten bzw. ausgenutzt?	
➤ Werden verwandte <u>Literatur/Quellen</u> (korrekt) angegeben?	
➤ Ist der Referent in der Sache sicher? Kann sie/er auf <u>Zuhörerfragen</u> antworten?	
➤ <u>Weiß</u> der Zuhörer nach dem Referat <u>mehr</u> über das Thema oder ist er eher verwirrt?	
<b>2. Darstellung und Sprache</b>	
➤ Wird der Vortrag <u>frei</u> gehalten?	
➤ Ist der Vortrag gut zu verstehen? Wurde <u>laut</u> genug gesprochen?	
➤ <u>Motiviert</u> der Referent zum Zuhören, indem er als Einstieg z.B. ein ansprechendes / <u>passendes</u> Bild, Zitat oder Video (usw..) zeigt?	
<b>3. Veranschaulichungsmittel (Power Point, Folie, Poster usw. ...)</b>	
➤ Passen die eingesetzten Veranschaulichungsmittel zum gesprochenen Text?	
➤ Werden sie <u>erklärt</u> ?	
➤ Ist deren Zahl nicht zu groß?	
➤ Werden sie so präsentiert, dass ...jeder die Schrift gut <u>lesen kann</u> ? ...jeder die Bilder gut <u>erkennen kann</u> ?	

- O** trifft zu  
**O/ -** trifft zum Teil zu  
**-** trifft nicht zu

**Tipp:** Übe zu Hause dein Referat vor dem Spiegel oder mit deinen Eltern. Geht im Anschluss die Bewertungskriterien durch. Wenn du alles mit „trifft zu“ ankreuzen kannst, ist das die Note „sehr gut“!



**Bewertungskriterien für ein gutes Referat (Klasse 9-10):**

<b>Kriterium</b>	<b>O / -</b>
<b>1. Inhalt und Aufbau</b>	
➤ Wird das Referatsthema zu Beginn klar vorgestellt?	
➤ Wird die Gliederung den Zuhörern vorgestellt und bleibt sie diesen während des Referates zugänglich (Plakat o. ä.)?	
➤ Ist der Referatstext sachlich richtig?	
➤ Werden Fachbegriffe erläutert?	
➤ Wird die vorgegebene Referatszeit von max. 15 min eingehalten bzw. ausgenutzt?	
➤ Werden verwandte Literatur/Quellen (korrekt) angegeben?	
➤ Ist die/der Referent/in in der Sache sicher? Kann sie/er auf Zuhörerfragen antworten?	
➤ Weiß der Zuhörer nach dem Referat mehr über das Thema oder ist er eher verwirrt?	
<b>2. Darstellung und Sprache</b>	
➤ Wird der Vortrag frei gehalten?	
➤ Ist der Vortrag akustisch zu verstehen?	
➤ Motiviert der/die Referent/in zum Zuhören?	
<b>3. Veranschaulichungsmittel</b>	
➤ Passen die eingesetzten Veranschaulichungsmittel zum gesprochenen Text?	
➤ Werden sie erläutert?	
➤ Sind sie nicht zu komplex? Ist deren Zahl nicht zu groß?	
➤ Werden sie so präsentiert, dass man sie erfassen kann (Bildqualität, Lesezeit)?	
<b>4. Kurzfassung (Handout)</b>	
<b>5.</b> Sind folgende Angaben enthalten? Referatsthema, Name Referent/in, Klasse, Referatsdatum (links einen Lochungsrand)	
<b>6.</b> Enthält es nur wesentliche Referatsinhalte und nicht den gesamten Referatstext (z.B. nur eine Stichwortliste)?	
<b>7.</b> Ist es übersichtlich gestaltet und umfasst maximal 2 Seiten?	
<b>8.</b> Werden Quellen (besonders bei Abbildungen und Tabellen) benannt?	

- O** trifft zu
- O/ -** trifft zum Teil zu
- trifft nicht zu

**Selbstevaluationsbögen**  
**(A) am Ende eines Stationenlernens**

<b>Selbstevaluation Stationenlernen zum Thema _____</b> <b>Name: _____</b>			
Kriterium			
Ich konnte die Stationen sicher und richtig bearbeiten.			
Ich habe strukturiert und sorgfältig gearbeitet.			
Ich konnte den vorgegebenen Zeitplan einhalten.			
Ich habe mich immer an die Aufgabenstellung gehalten.			
...			
Das habe ich besonders gut gemacht: + + + Darauf möchte ich beim nächsten Mal achten: • • •			



**(B) am Ende des Quartals (Evaluationsbogen „Sonstige Mitarbeit“)**

Note	Qualität der Mitarbeit	Quantität der Mitarbeit (=Häufigkeit)	Aufmerksamkeit und Engagement im Unterricht (=Dauer der Mitarbeit, Eigeninitiative, Referate etc.	Beherrschung der Fachsprache und der Fachmethoden	Zusammenarbeit in der Lerngruppe	Hausaufgaben und Materialien	Gesamtpunktzahl & Note: Begründung: Das nehme ich mit vor:
<b>sehr gut</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	kann Gelerntes immer sicher wiedergeben und anwenden. Ihm/ihr gelingen regelmäßig Bewertungen von historischen Problemen aus diversen Perspektiven	meldet sich sehr häufig (mehrfach pro Stunde, jede Stunde)	immer bei der Sache, permanent sehr hohe Konzentration	kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden und auch auf neue Sachverhalte übertragen. Er beherrscht die Fachsprache in großem Umfang	gewinnbringend im Team/Hilfeleistung für andere/Bearbeitung von Aufgaben schnell und zügig/Vorstellen der Ergebnisse	immer + sorgfältig	
<b>gut</b> Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Er/sie kann zumindest in Ansätzen Bewertungen aus verschiedenen Perspektiven machen	häufig (mehrfach pro Stunde, (fast) jede Stunde)	Häufiges Engagement	kann die gelernten Methoden sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache	konstruktiv im Team/Hilfeleistung für andere auf Nachfrage/ Bearbeitung von Aufgaben zügig nach Aufforderung/Vorstellen der Ergebnisse	häufig + sorgfältig	
<b>befriedigend</b> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Er/sie ist bereit Bewertungen zu tätigen	regelmäßig (mehrfach pro Stunde)	Engagement selten	kann die gelernten Methoden anwenden. Die Fachsprache beherrscht er im Wesentlichen	bringt sich eher selten in Teamarbeit ein, gibt nur wenige Impulse, zögerliche Bearbeitung von Aufgaben/selten Präsentation der Ergebnisse	regelmäßig + sorgfältig	
<b>ausreichend</b> Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	kann Gelerntes wiedergeben, kommt aber in den seltensten Fällen zu einer schlüssigen Bewertung der Situation	unregelmäßig	Engagement nur auf Ansprache durch die Lehrperson	kann die gelernten Methoden meist anwenden. Die Fachsprache beherrscht er in Grundzügen	bei Teamarbeit teilweise störend, insgesamt passiv, Durchführung der Arbeitsschritte schleppend/Keine Präsentation der Ergebnisse	unregelmäßig/wenig sorgfältig.	
<b>mangelhaft</b> Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben. Historische Bewertungen vollzieht er/sie nie	passiv, meldet sich fast gar nicht	Engagement auch auf Ansprache sehr gering	kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrscht er nur wenig	bei Teamarbeit häufig störend, meist passiv, oft Einzelarbeiter/Leistungsrückstand wird nicht eigenständig aufgeholt/Keine Präsentation der Ergebnisse	fast nie	

<p><b>ungenügend</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht und auch die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</p>	<p>kann Gelerntes nicht oder falsch wiedergeben. Historische Bewertungen vollzieht er/sie nie</p>	<p>nicht beurteilbar</p>	<p>keine Konzentration/kein Engagement</p>	<p>nicht beurteilbar</p>	<p>Probleme bei der Durchführung der Arbeitsschritte, keine Zusammenarbeit mit anderen Partnern/ Keine Präsentation der Ergebnisse</p>	<p>nie</p>	
---	---	--------------------------	--	--------------------------	--	------------	--

## Evaluationsbogen zur Unterrichtsqualität (erster Entwurf)

Bei dem folgenden Evaluationsbogen handelt es sich um einen ersten Entwurf, der innerhalb der Fachschaft noch weiterentwickelt wird. Eine Übertragung in ein elektronisches Medium ist ebenfalls denkbar.

### Kurzumfrage zum Unterricht

Deine Meinung ist wichtig, um den Unterricht zu verbessern. Bitte nimm daher an dieser Umfrage teil. Die Teilnahme erfolgt anonym.  
Vielen Dank für deine Mitarbeit.



#### Der Unterricht allgemein

		richtig ★★★★	meistens richtig ★★★★	teilweise richtig ★★	selten richtig ★	falsch
1	Die Lehrperson ist gut vorbereitet	★★★★	★★★★	★★	★	
2	Der Unterricht ist abwechslungsreich	★★★★	★★★★	★★	★	
3	Die Themen sind interessant	★★★★	★★★★	★★	★	
4	Die Themen sind für mich wichtig	★★★★	★★★★	★★	★	
5	Die Unterrichts Atmosphäre ist gut (ich fühle mich im Unterricht wohl)	★★★★	★★★★	★★	★	
6	Wir können mitbestimmen, welche Themen im Unterricht behandelt werden	★★★★	★★★★	★★	★	
7	Wir können mitbestimmen, wie im Unterricht vorgegangen wird (Methoden)	★★★★	★★★★	★★	★	

#### Der Unterricht im Detail

		richtig ★★★★	meistens richtig ★★★★	teilweise richtig ★★	selten richtig ★	falsch
1	Ich lerne viel	★★★★	★★★★	★★	★	
2	Die Anforderungen im Unterricht sind genau richtig	★★★★	★★★★	★★	★	
3	Das Gelernte wird im Unterricht genügend geübt	★★★★	★★★★	★★	★	
4	Die Hausaufgaben kann ich gut bewältigen	★★★★	★★★★	★★	★	
5	Ich kann mich im Unterricht gut konzentrieren	★★★★	★★★★	★★	★	
6	Ich wünsche mir mehr Einzelarbeit	★★★★	★★★★	★★	★	
7	Ich wünsche mir mehr Partnerarbeit	★★★★	★★★★	★★	★	
8	Ich wünsche mir mehr Gruppenarbeit	★★★★	★★★★	★★	★	
9	Ich wünsche mir, dass die Lehrperson mehr zum Thema vorträgt (der Lehrer steht vorne und erklärt, die Schülerinnen hören zu)	★★★★	★★★★	★★	★	

### Das Verhalten der Lehrperson

		richtig ★★★★	meistens richtig ★★★★	teilweise richtig ★★	selten richtig ★	falsch
1	Die Lehrperson kann sich durchsetzen	★★★★	★★★★	★★	★	
2	Die Lehrperson ist sehr streng	★★★★	★★★★	★★	★	
3	Die Lehrperson ist fair	★★★★	★★★★	★★	★	
4	Die Lehrperson bevorzugt manche SchülerInnen	★★★★	★★★★	★★	★	
5	Die Lehrperson erklärt gut	★★★★	★★★★	★★	★	
6	Ich kann ohne Probleme im Unterricht Fragen stellen	★★★★	★★★★	★★	★	
7	Es ist kein Problem, wenn ich etwas Falsches sage	★★★★	★★★★	★★	★	
8	Ich kann im Unterricht meine Meinung frei äußern	★★★★	★★★★	★★	★	

**Vorschläge/Wünsche/Was ich sonst noch sagen möchte:**

